Europäisches Parlament
2024-2029

Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten

2026/2023(INL)

21.4.2026

ÄNDERUNGSANTRÄGE 1 - 153

Entwurf eines Berichts
Estelle Ceulemans
(PE784.330v02-00)

Psychosoziale Risiken, Stress und psychische Gesundheit am Arbeitsplatz
(2026/2023(INL))

AM_Com_NonLegReport

Änderungsantrag 1
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 1

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
– gestützt auf ***Artikel 225*** des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV),	– gestützt auf ***Artikel 151, Artikel 153 Absatz 1 Buchstabe a und Artikel 153 Absatz 2*** des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV),

Or. en

Änderungsantrag 2
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 2

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
– unter Hinweis auf die Charta der Grundrechte der Europäischen Union, insbesondere Artikel 1, 3***, 21***, 27, 31 und 35,	– unter Hinweis auf die Charta der Grundrechte der Europäischen Union, insbesondere Artikel 1, 3, 27, 31 und 35,

Or. en

Änderungsantrag 3
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 3

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
– unter Hinweis auf die europäische Säule sozialer Rechte, insbesondere Grundsatz 10 zu einem gesunden, sicheren und geeigneten Arbeitsumfeld,	***entfällt***

Or. en

Änderungsantrag 4
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 8

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
– unter Hinweis auf die Rahmenvereinbarung ***der europäischen Sozialpartner*** zu arbeitsbedingtem Stress (2004),	– unter Hinweis auf die Rahmenvereinbarung zu arbeitsbedingtem Stress (2004)***, die am 8. Oktober von EGB, UNICE, UEAPME und CEEP unterzeichnet wurde***,

Or. en

Änderungsantrag 5
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 9

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
– unter Hinweis auf die Rahmenvereinbarung ***der europäischen Sozialpartner*** zu Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz (2007),	– unter Hinweis auf die Rahmenvereinbarung zu Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz***, die*** (***am 26. April*** 2007) ***von EGB, BUSINESSEUROPE, UEAPME und CEEP unterzeichnet wurde***,

Or. en

Änderungsantrag 6
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 10

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
– unter Hinweis auf den Strategischen Rahmen der EU für	***entfällt***

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2021-2027, in dem die wichtigsten Prioritäten mit Blick auf die Antizipierung und Bewältigung des Wandels in der neuen Arbeitswelt, die Verbesserung der Prävention von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen sowie die Stärkung der Vorsorge für künftige Gesundheitskrisen festgehalten sind,

Or. en

Änderungsantrag 7
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 13 a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	– unter Hinweis auf seine Entschließung vom 17. Dezember 2025 mit Empfehlungen an die Kommission zu der Gestaltung der Zukunft des Arbeitslebens durch Digitalisierung, künstliche Intelligenz und algorithmisches Management am Arbeitsplatz (2025/2080(INL)),

Or. en

Änderungsantrag 8
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 14

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
– unter Hinweis auf die Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts-und Sozialausschusses zum Thema „Prekäre Beschäftigung und psychische Gesundheit“ (SOC/745-EESC-	***entfällt***

2023),

Or. en

Änderungsantrag 9
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 20

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
– unter Hinweis auf den am 13. November 2025 veröffentlichten Bericht der EU-OSHA mit dem Titel „Work-related psychosocial risks and mental health in the EU health and social care sector“ (Arbeitsbedingte psychosoziale Risiken und psychische Gesundheit im Gesundheits- und Sozialwesen in der EU),	*(Betrifft nicht die deutsche Fassung.)*

Or. en

Änderungsantrag 10
Estelle Ceulemans, Johan Danielsson, Marianne Vind, Alicia Homs Ginel, Vilija Blinkevičiūtė, Romana Jerković, Evelyn Regner, Nora Mebarek

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 20 a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	– unter Hinweis auf den Bericht des WHO-Regionalbüros für Europa mit dem Titel „Mental Health of Nurses and Doctors survey in the European Union, Iceland and Norway“ (Untersuchung zur psychischen Gesundheit von Pflegekräften und Ärzten in der Europäischen Union, Island und Norwegen), der am 10. Oktober 2025 veröffentlicht wurde,

Or. en

Änderungsantrag 11
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 20 a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	– unter Hinweis auf den Kurzbericht der WHO und der IAO aus dem Jahr 2022 mit dem Titel „Mental health at work: policy brief“ (Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz: Kurzbericht),

Or. en

Änderungsantrag 12
Estelle Ceulemans, Johan Danielsson, Marianne Vind, Alicia Homs Ginel, Vilija Blinkevičiūtė, Romana Jerković, Evelyn Regner, Nora Mebarek

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 20 b (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	– unter Hinweis auf seine Entschließung vom […] zu [einem EU-Krisenplan für Arbeitskräfte im Gesundheitswesen: Nachhaltigkeit der Gesundheitssysteme und Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen][1a],

[1a] ABl. C …

Or. en

Änderungsantrag 13
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Maravillas Abadía Jover, Wouter Beke, Pascal Arimont, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 24 a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	– unter Hinweis auf seine Entschließung vom 12. Dezember 2023 zu psychischer Gesundheit (2023/2074(INI)),

Or. en

Änderungsantrag 14
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Maravillas Abadía Jover, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 24 b (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	– unter Hinweis auf die Leitlinien der Weltgesundheitsorganisation zur psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz (Guidelines on mental health at work, 2022),

Or. en

Änderungsantrag 15
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 24 c (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	– unter Hinweis auf die Berichte der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz mit dem Titel „Psychosocial Risks and Stress at Work“ (Psychosoziale Risiken und Stress am Arbeitsplatz),

Or. en

Änderungsantrag 16
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 24 d (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	– unter Hinweis auf die Mitteilung der Kommission vom 5. März 2026 mit dem Titel „Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter 2026–2030“,

Or. en

Änderungsantrag 17
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Miriam Lexmann, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Bezugsvermerk 24 e (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	– unter Hinweis auf die Richtlinie (EU) 2019/1158 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige und zur Aufhebung der Richtlinie 2010/18/EU des Rates,

Or. en

Änderungsantrag 18
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung A

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
A. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale ***Risiken in erster Linie aus der Exposition gegenüber*** Risikofaktoren im Zusammenhang mit ***der Organisation, der Gestaltung und dem Management der Arbeit sowie aus dem sozialen und beziehungsbezogenen Kontext der Arbeit*** und den Arbeitsbedingungen ***resultieren***;	A. in der Erwägung, dass ***dem Bericht der EU-OSHA mit dem Titel „Work-related psychosocial risks and mental health in the EU health and social care sector“ (Arbeitsbedingte psychosoziale Risiken und psychische Gesundheit im Gesundheits- und Sozialwesen in der EU) zufolge*** arbeitsbedingte psychosoziale Risikofaktoren ***in zwei Kategorien eingeteilt werden können: Risiken*** im Zusammenhang mit ***organisatorischen Faktoren*** und den Arbeitsbedingungen ***sowie Risiken im Zusammenhang mit dem sozialen Arbeitsumfeld, d. h. dem psychosozialen Umfeld, in dem die Arbeit geleistet wird***;

Or. en

Änderungsantrag 19
Henrik Dahl, Andrea Wechsler, Miriam Lexmann, Marion Walsmann, Maravillas Abadía Jover

Entschließungsantrag
Erwägung A

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
A. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken ***in erster Linie aus der Exposition gegenüber Risikofaktoren*** im Zusammenhang mit der ***Organisation, der Gestaltung und dem Management der*** Arbeit ***sowie aus dem sozialen und beziehungsbezogenen Kontext der Arbeit*** und ***den Arbeitsbedingungen resultieren***;	A. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken ***multifaktoriell sind und durch eine Kombination von Faktoren*** im Zusammenhang mit der Arbeit und ***allgemeinen individuellen Umständen bedingt sein können***;

Or. en

Änderungsantrag 20
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung A

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
A. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken in erster Linie aus der Exposition gegenüber Risikofaktoren im Zusammenhang mit der Organisation, der Gestaltung und dem Management der Arbeit sowie aus dem sozialen und beziehungsbezogenen Kontext der Arbeit ***und den Arbeitsbedingungen*** resultieren;	A. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken ***und ihre Auswirkungen*** in erster Linie aus der Exposition gegenüber Risikofaktoren im Zusammenhang mit der Organisation, der Gestaltung und dem Management der Arbeit sowie aus dem sozialen und beziehungsbezogenen Kontext der Arbeit resultieren;

Or. en

Änderungsantrag 21
Petar Volgin

Entschließungsantrag
Erwägung A

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
A. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken ***in erster Linie*** aus der Exposition gegenüber Risikofaktoren im Zusammenhang mit der Organisation, der Gestaltung und dem Management der Arbeit sowie aus dem sozialen und beziehungsbezogenen Kontext der Arbeit und den Arbeitsbedingungen resultieren;	A. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken aus der Exposition gegenüber Risikofaktoren im Zusammenhang mit der Organisation, der Gestaltung und dem Management der Arbeit sowie aus dem sozialen und beziehungsbezogenen Kontext der Arbeit und den Arbeitsbedingungen resultieren;

Or. en

Änderungsantrag 22
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Miriam Lexmann, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung A a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Aa. in der Erwägung, dass die Organisation, Finanzierung und Bereitstellung von Gesundheitsdiensten und medizinischer Versorgung, einschließlich Dienstleistungen im Bereich der psychischen Gesundheit, weiterhin in der Verantwortung der Mitgliedstaaten liegt; in der Erwägung, dass bei Maßnahmen der Union im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz die nationalen Zuständigkeiten geachtet und zugleich die Zusammenarbeit, die Koordinierung und der Austausch bewährter Verfahren unterstützt werden sollten;

Or. en

Änderungsantrag 23
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung A a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Aa. in der Erwägung, dass zwischen arbeitsbedingten psychosozialen Risiken und psychischer Gesundheit unterschieden werden muss, wobei Organisationen wie die ILO[1a] und die WHO[1b] darauf hinweisen, dass im Falle schlechter Gesundheitsergebnisse die psychische Gesundheit das „Ergebnis“ und arbeitsbedingte psychosoziale Risiken die „Ursache“ sind;
	[1a] https://www.ilo.org/publications/mental-health-work.

[1b] https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/mental-health-at-work.

Or. en

Änderungsantrag 24
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung A a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Aa. in der Erwägung, dass es gemäß Artikel 35 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union Sache der Mitgliedstaaten ist, die Bedingungen festzulegen, unter denen jeder Mensch das Recht auf Zugang zur Gesundheitsvorsorge und auf ärztliche Versorgung hat;

Or. en

Änderungsantrag 25
Mariateresa Vivaldini, Elena Donazzan, Lara Magoni, Georgiana Teodorescu, Chiara Gemma, Geadis Geadi, Marlena Maląg

Entschließungsantrag
Erwägung A a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Aa. in der Erwägung, dass Arbeit einen wichtigen Teil des Lebens des Einzelnen, aber nicht seine einzige Dimension darstellt;

Or. en

Änderungsantrag 26
Mariateresa Vivaldini, Elena Donazzan, Lara Magoni, Georgiana Teodorescu, Chiara Gemma, Geadis Geadi, Marlena Maląg

Entschließungsantrag
Erwägung A b (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ab. in der Erwägung, dass psychosoziale Risiken, Stress und psychische Probleme nicht nur von arbeitsbedingten Faktoren, sondern auch von Faktoren außerhalb des Arbeitsplatzes herrühren können;

Or. en

Änderungsantrag 27
Maria Zacharia

Entschließungsantrag
Erwägung B

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
B. in der Erwägung, dass sich arbeitsbedingte psychosoziale Risiken durch die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren wie übermäßige Arbeitsbelastung, unangemessenes Arbeitstempo, Arbeitskräftemangel, mangelnde Autonomie, Arbeitsplatzunsicherheit, schlechte Managementpraktiken ***und*** dysfunktionale leistungsbasierte Bewertungssysteme erheblich erhöhen;	B. in der Erwägung, dass sich arbeitsbedingte psychosoziale Risiken durch die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren wie übermäßige Arbeitsbelastung, unangemessenes Arbeitstempo, Arbeitskräftemangel, mangelnde Autonomie, Arbeitsplatzunsicherheit, schlechte Managementpraktiken***,*** dysfunktionale***, nicht*** leistungsbasierte Bewertungssysteme***, Abschaffung von Freizeit aufgrund neuer Arbeitsformen und zunehmende Arbeitsintensivierung im Zusammenhang mit Gewinnmodellen, Sparmaßnahmen, Personalabbau und Deregulierung des Arbeitsmarktes*** erheblich erhöhen;

Or. el

Änderungsantrag 28
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung B

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
B. in der Erwägung, dass sich arbeitsbedingte psychosoziale Risiken durch die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren wie übermäßige Arbeitsbelastung, unangemessenes Arbeitstempo, Arbeitskräftemangel, mangelnde Autonomie, Arbeitsplatzunsicherheit, schlechte Managementpraktiken und dysfunktionale leistungsbasierte Bewertungssysteme erheblich erhöhen;	B. in der Erwägung, dass sich arbeitsbedingte psychosoziale Risiken durch die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren wie übermäßige Arbeitsbelastung, unangemessenes Arbeitstempo, Arbeitskräftemangel, mangelnde Autonomie, Arbeitsplatzunsicherheit, schlechte Managementpraktiken und dysfunktionale leistungsbasierte Bewertungssysteme***, Schikane am Arbeitsplatz, Mobbing, Verletzung der persönlichen Würde und Untergrabung der beruflichen Identität durch den Arbeitgeber, Vorgesetzte oder Kollegen,*** erheblich erhöhen;

Or. en

Änderungsantrag 29
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung B

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
B. in der Erwägung, dass sich arbeitsbedingte psychosoziale Risiken durch die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren wie übermäßige Arbeitsbelastung, unangemessenes Arbeitstempo, Arbeitskräftemangel, mangelnde Autonomie, Arbeitsplatzunsicherheit, schlechte Managementpraktiken und ***dysfunktionale leistungsbasierte Bewertungssysteme*** erheblich erhöhen;	B. in der Erwägung, dass sich arbeitsbedingte psychosoziale Risiken durch die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren wie übermäßige Arbeitsbelastung ***und*** unangemessenes Arbeitstempo, Arbeitskräftemangel, ***einschließlich unsicherer Personalausstattung, psychischer und sexueller Belästigung,*** mangelnde Autonomie ***oder mangelnder Einfluss, unklare Rollenverteilung und unwirksame Kommunikation***, Arbeitsplatzunsicherheit, schlechte Managementpraktiken und ***schlechtes***

kollegiales Miteinander erheblich erhöhen;

Or. en

Änderungsantrag 30
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung B

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
B. in der Erwägung, dass sich arbeitsbedingte psychosoziale Risiken durch die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren wie übermäßige Arbeitsbelastung, unangemessenes Arbeitstempo***,*** ***Arbeitskräftemangel***, mangelnde Autonomie***, Arbeitsplatzunsicherheit, schlechte Managementpraktiken*** und dysfunktionale leistungsbasierte Bewertungssysteme erheblich erhöhen;	B. in der Erwägung, dass sich arbeitsbedingte psychosoziale Risiken durch die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren wie übermäßige Arbeitsbelastung, unangemessenes Arbeitstempo, mangelnde Autonomie und dysfunktionale leistungsbasierte Bewertungssysteme erheblich erhöhen;

Or. en

Änderungsantrag 31
Li Andersson

Entschließungsantrag
Erwägung B

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
B. in der Erwägung, dass sich ***arbeitsbedingte psychosoziale*** Risiken durch ***die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren wie*** übermäßige Arbeitsbelastung***,*** ***unangemessenes Arbeitstempo, Arbeitskräftemangel***, mangelnde Autonomie, ***Arbeitsplatzunsicherheit***, schlechte Managementpraktiken ***und*** dysfunktionale leistungsbasierte	B. in der Erwägung, dass sich ***die Exposition gegenüber arbeitsbedingten psychosozialen*** Risiken durch übermäßige Arbeitsbelastung***, sozial unverträgliche Arbeitszeiten***, mangelnde Autonomie, ***Arbeitsplatz- und Arbeitsunsicherheit***, schlechte Managementpraktiken***, unscharfe Grenzen zwischen Berufs- und Privatleben aufgrund der Erwartung ständiger Erreichbarkeit,*** dysfunktionale, leistungsbasierte Bewertungssysteme***, die***

Bewertungssysteme erheblich erhöhen;	***Arbeitsintensität und ethische Anforderungen*** erheblich erhöhen;

Or. en

Änderungsantrag 32
Estelle Ceulemans, Johan Danielsson, Marianne Vind, Alicia Homs Ginel, Vilija Blinkevičiūtė, Romana Jerković, Evelyn Regner, Nora Mebarek

Entschließungsantrag
Erwägung B

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
B. in der Erwägung, dass sich arbeitsbedingte psychosoziale Risiken durch die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren wie übermäßige Arbeitsbelastung, unangemessenes Arbeitstempo, Arbeitskräftemangel, mangelnde Autonomie, Arbeitsplatzunsicherheit, schlechte Managementpraktiken und dysfunktionale leistungsbasierte Bewertungssysteme erheblich erhöhen;	B. in der Erwägung, dass sich arbeitsbedingte psychosoziale Risiken durch die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren wie übermäßige Arbeitsbelastung, unangemessenes Arbeitstempo, Arbeitskräftemangel, mangelnde Autonomie, Arbeitsplatzunsicherheit, schlechte Managementpraktiken***, mangelnde Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten*** und dysfunktionale leistungsbasierte Bewertungssysteme erheblich erhöhen;

Or. en

Änderungsantrag 33
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung B

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
B. in der Erwägung, dass sich arbeitsbedingte psychosoziale Risiken durch die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren wie übermäßige Arbeitsbelastung, unangemessenes Arbeitstempo,	B. in der Erwägung, dass sich arbeitsbedingte psychosoziale Risiken durch die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren wie übermäßige Arbeitsbelastung, unangemessenes Arbeitstempo,

Arbeitskräftemangel, mangelnde Autonomie, Arbeitsplatzunsicherheit, schlechte Managementpraktiken und dysfunktionale leistungsbasierte Bewertungssysteme erheblich erhöhen;	Arbeitskräftemangel***, unerreichbare Zielvorgaben***, mangelnde Autonomie, Arbeitsplatzunsicherheit, schlechte Managementpraktiken und dysfunktionale leistungsbasierte Bewertungssysteme erheblich erhöhen;

Or. en

Änderungsantrag 34
Henrik Dahl, Andrea Wechsler, Miriam Lexmann, Marion Walsmann, Maravillas Abadía Jover

Entschließungsantrag
Erwägung B

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
B. in der Erwägung, dass ***sich arbeitsbedingte psychosoziale Risiken durch*** die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren ***wie übermäßige Arbeitsbelastung, unangemessenes Arbeitstempo, Arbeitskräftemangel, mangelnde Autonomie, Arbeitsplatzunsicherheit, schlechte Managementpraktiken und dysfunktionale leistungsbasierte Bewertungssysteme erheblich erhöhen***;	B. in der Erwägung, dass die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren ***im Zusammenhang mit der Organisation und dem Management der Arbeit wirksam gesteuert werden sollte, um ein gesundes Arbeitsumfeld sicherzustellen und die Produktivität zu fördern***;

Or. en

Änderungsantrag 35
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung B a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ba. in der Erwägung, dass die Vorsitze des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten und des Ausschusses für öffentliche Gesundheit in einem gemeinsamen Schreiben an den

Vorsitz der Konferenz der Ausschussvorsitze vom 5. Februar 2026 (D 200441) erklären, dass die Union, wenn es um die Sozialpolitik geht, die Tätigkeiten der Mitgliedstaaten unter anderem bei der Verbesserung insbesondere des Arbeitsumfelds zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer, der Arbeitsbedingungen, der sozialen Sicherheit und des sozialen Schutzes der Arbeitnehmer unterstützt und ergänzt;

Or. en

Änderungsantrag 36
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung B a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ba. in der Erwägung, dass gemäß der in der Richtlinie 89/391/EWG vorgenommenen Begriffsbestimmung als „Arbeitnehmer“ jede Person gilt, die von einem Arbeitgeber beschäftigt wird, einschließlich Praktikanten und Lehrlingen, jedoch mit Ausnahme von Hausangestellten;

Or. en

Änderungsantrag 37
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Miriam Lexmann, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung B a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ba. in der Erwägung, dass eine starke Unterstützung durch Führungskräfte und eine hohe Führungsqualität wichtige Faktoren zur Minderung psychosozialer Risiken sind;

Or. en

Änderungsantrag 38
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung C

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
C. in der Erwägung, dass die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren schwerwiegende negative Auswirkungen auf die psychische und körperliche Gesundheit der Arbeitnehmer hat, darunter arbeitsbedingter Stress, Burnout, Angststörungen, Depressionen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparats und langfristige Arbeitsunfähigkeit;	C. in der Erwägung, dass die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren schwerwiegende negative Auswirkungen auf die psychische und körperliche Gesundheit der Arbeitnehmer hat, darunter arbeitsbedingter Stress, Burnout, Angststörungen, Depressionen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparats und langfristige Arbeitsunfähigkeit; ***in der Erwägung, dass umgekehrt ein gutes psychosoziales Arbeitsumfeld sowohl die Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer und Unternehmen als auch die persönliche Entwicklung sowie das geistige und körperliche Wohlergehen der Arbeitnehmer verbessert;***

Or. en

Änderungsantrag 39
Estelle Ceulemans, Johan Danielsson, Marianne Vind, Alicia Homs Ginel, Vilija Blinkevičiūtė, Romana Jerković, Evelyn Regner, Nora Mebarek

Entschließungsantrag
Erwägung C

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
C. in der Erwägung, dass die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren schwerwiegende negative Auswirkungen auf die psychische und körperliche Gesundheit der Arbeitnehmer hat, darunter arbeitsbedingter Stress, Burnout, Angststörungen, Depressionen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparats und langfristige Arbeitsunfähigkeit;	C. in der Erwägung, dass die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren schwerwiegende negative Auswirkungen auf die psychische und körperliche Gesundheit der Arbeitnehmer hat, darunter arbeitsbedingter Stress, Burnout, Angststörungen, Depressionen***, die Suizidrate***, Herz-Kreislauf-Erkrankungen***, Störungen der zwischenmenschlichen Beziehungen und ihre Auswirkungen auf das soziale Klima am Arbeitsplatz, der Konsum von Anxiolytika oder Alkohol***, Erkrankungen des Bewegungsapparats und langfristige Arbeitsunfähigkeit;

Or. en

Änderungsantrag 40
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung C

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
C. in der Erwägung, dass die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren schwerwiegende negative Auswirkungen auf die ***psychische und körperliche*** Gesundheit der Arbeitnehmer hat, darunter arbeitsbedingter Stress, Burnout, Angststörungen***, Depressionen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparats und langfristige Arbeitsunfähigkeit***;	C. in der Erwägung, dass ***dem Bericht der EU-OSHA mit dem Titel „Work-related psychosocial risks and mental health in the EU health and social care sector“ (Arbeitsbedingte psychosoziale Risiken und psychische Gesundheit im Gesundheits- und Sozialwesen in der EU) zufolge*** die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Arbeitnehmer hat, darunter arbeitsbedingter Stress, Burnout, Angststörungen ***und andere Folgen für die psychische Gesundheit***;

Or. en

Änderungsantrag 41
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Maravillas Abadía Jover, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung C

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
C. in der Erwägung, dass die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren schwerwiegende negative Auswirkungen auf die psychische und körperliche Gesundheit der Arbeitnehmer hat, darunter arbeitsbedingter Stress, Burnout, Angststörungen, Depressionen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparats und langfristige Arbeitsunfähigkeit;	C. in der Erwägung, dass die Exposition gegenüber psychosozialen Risikofaktoren schwerwiegende negative Auswirkungen auf die psychische und körperliche Gesundheit der Arbeitnehmer hat, darunter arbeitsbedingter Stress, Burnout, Angststörungen, Depressionen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparats und langfristige Arbeitsunfähigkeit***, die den Verlust des Arbeitsplatzes oder Kündigungen zur Folge haben können***;

Or. en

Änderungsantrag 42
Estelle Ceulemans, Johan Danielsson, Marianne Vind, Alicia Homs Ginel, Vilija Blinkevičiūtė, Romana Jerković, Evelyn Regner, Nora Mebarek

Entschließungsantrag
Erwägung C a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ca. in der Erwägung, dass laut dem Bericht des WHO-Regionalbüros für Europa mit dem Titel „Mental Health of Nurses and Doctors survey in the European Union, Iceland and Norway“ (Untersuchung zur psychischen Gesundheit von Pflegekräften und Ärzten in der Europäischen Union, Island und Norwegen) ein Drittel der Ärzte und Pflegekräfte Symptome einer Depression aufweisen und jeder Zehnte von ihnen passive Suizidgedanken hat; in der Erwägung, dass laut WHO ein Drittel der Ärzte und Pflegekräfte am Arbeitsplatz

Mobbing oder Gewaltdrohungen ausgesetzt ist und jeder Zehnte von ihnen körperliche Gewalt und/oder sexuelle Belästigung erfahren hat;

Or. en

Änderungsantrag 43
Miriam Lexmann

Entschließungsantrag
Erwägung C a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ca. in der Erwägung, dass psychosoziale Risikofaktoren negative Auswirkungen auf Erkrankungen wie Diabetes, Epilepsie, Autoimmunerkrankungen oder rheumatische Erkrankungen und Erkrankungen des Bewegungsapparats haben können; in der Erwägung, dass diese Erkrankungen flexible und angemessene Unterstützungsmaßnahmen am Arbeitsplatz erfordern;

Or. en

Änderungsantrag 44
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung C a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ca. in der Erwägung, dass gemäß Artikel 153 Absatz 2 AEUV „Richtlinien […] keine verwaltungsmäßigen, finanziellen oder rechtlichen Auflagen vorschreiben [sollen], die der Gründung und Entwicklung von kleinen und mittleren Unternehmen entgegenstehen“;

Or. en

Änderungsantrag 45
Henrik Dahl, Andrea Wechsler, Marion Walsmann, Maravillas Abadía Jover

Entschließungsantrag
Erwägung D

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
D. in der Erwägung, dass ***die Europäische*** Erhebung über die Arbeitsbedingungen von Eurofound ***zeigt***, dass ***die Exposition gegenüber hoher Arbeitsintensität von 27 % im Jahr 2015 auf 40 % im Jahr 2021*** gestiegen ist ***und jeder dritte Arbeitnehmer hoher Arbeitsintensität ausgesetzt ist, enge Fristen einhalten muss oder in seiner Freizeit arbeitet***;	D. in der Erwägung, dass ***in der Europäischen*** Erhebung über die Arbeitsbedingungen von Eurofound ***aus dem Jahr 2024 deutlich wird***, dass ***in der EU die meisten Arbeitnehmer angeben, bei guter oder sehr guter Gesundheit zu sein, und dieser Anteil im Laufe der Jahre*** gestiegen ist***, namentlich von 77 % im Jahr 2010 über 78 % im Jahr 2015 auf 80 % im Jahr 2024***; ***in der Erwägung, dass der Anteil der Arbeitskräfte, die zum Zeitpunkt der Erhebung angaben, bei schlechter oder sehr schlechter Gesundheit zu sein, unverändert bei rund 2,5 % lag; in der Erwägung, dass insgesamt mehr Männer als Frauen bei guter Gesundheit sind, wobei es jedoch Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern gibt; in der Erwägung, dass der Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen von Eurofound aus dem Jahr 2024 zufolge das subjektive Wohlbefinden in der EU nach wie vor recht hoch ist und seit 2015 um 0,5 Prozentpunkte gestiegen ist, wobei der EU-Durchschnitt im Jahr 2024 bei 69 % lag;***

Or. en

Änderungsantrag 46
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung D

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
D. in der Erwägung, dass die Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen von Eurofound zeigt, dass die Exposition gegenüber hoher Arbeitsintensität von 27 % im Jahr 2015 auf 40 % im Jahr 2021 gestiegen ist und jeder dritte Arbeitnehmer hoher Arbeitsintensität ausgesetzt ist, enge Fristen einhalten muss oder in seiner Freizeit arbeitet;	D. in der Erwägung, dass die Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen von Eurofound zeigt, dass die Exposition gegenüber hoher Arbeitsintensität von 27 % im Jahr 2015 auf 40 % im Jahr 2021 gestiegen ist und jeder dritte Arbeitnehmer hoher Arbeitsintensität ausgesetzt ist, enge Fristen einhalten muss oder in seiner Freizeit arbeitet***, und dass eine hohe Arbeitsintensität nach wie vor eine der wichtigsten Ursachen psychosozialer Risiken darstellt und gezielte organisatorische Maßnahmen für die Steuerung der Arbeitsbelastung und der Personalausstattung erforderlich macht***;

Or. en

Änderungsantrag 47
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung D

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
D. in der Erwägung, dass die Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen von Eurofound zeigt, dass die ***Exposition gegenüber hoher*** Arbeitsintensität ***von 27 % im Jahr 2015 auf 40 % im Jahr 2021 gestiegen ist und jeder dritte Arbeitnehmer hoher Arbeitsintensität ausgesetzt ist, enge Fristen einhalten muss oder in seiner Freizeit arbeitet***;	D. in der Erwägung, dass die Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen von Eurofound zeigt, dass die Arbeitsintensität ***zwischen 2010 und 2024 um 4,3 % gesunken ist, was eine gewisse Wirksamkeit des in den Mitgliedstaaten geltenden Rahmens für die Prävention von Berufsrisiken belegt***;

Or. en

Änderungsantrag 48
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung D

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
D. in der Erwägung, dass die Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen von Eurofound zeigt, dass die Exposition gegenüber hoher Arbeitsintensität ***von 27 % im Jahr*** 2015 ***auf 40 % im Jahr*** 2021 gestiegen ist und jeder dritte Arbeitnehmer hoher Arbeitsintensität ausgesetzt ist, enge Fristen einhalten muss oder in seiner Freizeit arbeitet;	D. in der Erwägung, dass die Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen von Eurofound zeigt, dass die Exposition gegenüber hoher Arbeitsintensität ***zwischen*** 2015 ***und*** 2021 gestiegen ist und jeder dritte Arbeitnehmer hoher Arbeitsintensität ausgesetzt ist, enge Fristen einhalten muss oder in seiner Freizeit arbeitet;

Or. en

Änderungsantrag 49
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung D a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Da. in der Erwägung, dass die WHO einen gesunden Arbeitsplatz als ein Umfeld definiert, in dem Arbeitnehmer und Führungskräfte zusammenarbeiten, um die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlergehen aller Arbeitnehmer und die Nachhaltigkeit des Arbeitsplatzes zu fördern; in der Erwägung, dass zur Verbesserung der Gesundheit der Arbeitnehmer, ihrer Familien und anderer Mitglieder der Gemeinschaft nicht nur i) das physische Arbeitsumfeld, sondern auch ii) die Arbeitsorganisation und die Arbeitsplatzkultur, iii) die persönlichen Gesundheitsressourcen am Arbeitsplatz und iv) die Möglichkeiten der Teilhabe an der Gemeinschaft berücksichtigt werden sollten[1a];

[1a] Weltgesundheitsorganisation (WHO), 2010, WHO healthy workplace framework and model: Background and supporting literature and practices, https://iris.who.int/server/api/core/bitstreams/70cf9aff-6a33-4897-9328-f96d0ece89f1/content.

Or. en

Änderungsantrag 50
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung E

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
E. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken erhebliche soziale und wirtschaftliche Kosten verursachen, darunter Absentismus, Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt ***und*** eine geringere Produktivität in der gesamten Union, ***auf*** die etwa 60 % der Fehltage in der EU entfallen, und damit zum Arbeitskräftemangel und zu einer höheren Arbeitsintensität für Arbeitnehmer in von einem solchen Mangel betroffenen Organisationen beitragen; in der Erwägung, dass die Bewältigung von arbeitsbedingten psychosozialen Risiken und arbeitsbedingtem Stress und die Befassung mit psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz sowohl den Arbeitnehmern als auch den Arbeitgebern ***zugute kommt***;	E. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken erhebliche soziale und wirtschaftliche Kosten verursachen, darunter Absentismus, Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt***, höhere Vorruhestandsquoten sowie*** eine geringere Produktivität ***und Wettbewerbsfähigkeit*** in der gesamten Union, die ***jährlich Kosten in Höhe von Hunderten Milliarden Euro verursachen, den Druck auf die Gesundheitssysteme sowie die öffentlichen Gesundheitsausgaben erhöhen und auf die*** etwa 60 % der Fehltage in der EU entfallen, und damit zum Arbeitskräftemangel und zu einer höheren Arbeitsintensität für Arbeitnehmer in von einem solchen Mangel betroffenen Organisationen beitragen; in der Erwägung, dass die Bewältigung von arbeitsbedingten psychosozialen Risiken und arbeitsbedingtem Stress und die Befassung mit psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz sowohl den Arbeitnehmern als auch den Arbeitgebern ***sowie der Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt zugutekommen***;

Or. en

Änderungsantrag 51
Henrik Dahl, Andrea Wechsler, Marion Walsmann, Maravillas Abadía Jover

Entschließungsantrag
Erwägung E

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
E. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken ***erhebliche*** soziale und wirtschaftliche Kosten verursachen, darunter ***Absentismus,*** Ausscheiden aus dem ***Arbeitsmarkt und eine geringere*** Produktivität in der gesamten Union***, auf die etwa 60 % der Fehltage in der EU entfallen, und damit zum Arbeitskräftemangel und zu einer höheren Arbeitsintensität für Arbeitnehmer in von einem solchen Mangel betroffenen Organisationen beitragen***; ***in der Erwägung, dass die Bewältigung von arbeitsbedingten psychosozialen Risiken und arbeitsbedingtem Stress und die Befassung mit psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz sowohl den Arbeitnehmern als auch den Arbeitgebern zugute kommt;***	E. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken soziale und wirtschaftliche Kosten verursachen, darunter ***erhöhte krankheitsbedingte Fehlzeiten und ein frühes*** Ausscheiden aus dem ***Erwerbsleben, was sich auf die*** Produktivität in der gesamten Union ***auswirkt***;

Or. en

Änderungsantrag 52
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Maravillas Abadía Jover, Miriam Lexmann, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung E

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
E. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken erhebliche soziale und wirtschaftliche	E. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken erhebliche soziale und wirtschaftliche

Kosten verursachen, darunter Absentismus, Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt und eine geringere Produktivität in der gesamten Union, auf die etwa 60 % der Fehltage in der EU entfallen, und damit zum Arbeitskräftemangel und zu einer höheren Arbeitsintensität für Arbeitnehmer in von einem solchen Mangel betroffenen Organisationen beitragen; in der Erwägung, dass die Bewältigung von arbeitsbedingten psychosozialen Risiken und arbeitsbedingtem Stress und die Befassung mit psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz sowohl den Arbeitnehmern als auch den Arbeitgebern ***zugute kommt***;	Kosten verursachen, darunter ***erhöhte öffentliche Ausgaben,*** Absentismus, Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt und eine geringere Produktivität in der gesamten Union, auf die etwa 60 % der Fehltage in der EU entfallen, und damit zum Arbeitskräftemangel und zu einer höheren Arbeitsintensität für Arbeitnehmer in von einem solchen Mangel betroffenen Organisationen beitragen; in der Erwägung, dass die Bewältigung von arbeitsbedingten psychosozialen Risiken und arbeitsbedingtem Stress und die Befassung mit psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz sowohl den Arbeitnehmern als auch den Arbeitgebern ***zugutekommen, indem sie zur Produktivität und Innovation sowie zur Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen und KMU beitragen***;

Or. en

Änderungsantrag 53
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung E

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
E. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken ***erhebliche*** soziale und wirtschaftliche ***Kosten verursachen***, darunter Absentismus, Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt ***und*** eine geringere Produktivität in der gesamten Union***, auf die etwa 60 % der Fehltage in der EU entfallen,*** und ***damit zum*** Arbeitskräftemangel ***und zu einer höheren Arbeitsintensität für Arbeitnehmer in von einem solchen Mangel betroffenen Organisationen beitragen***; in der Erwägung, dass die Bewältigung von arbeitsbedingten psychosozialen Risiken und arbeitsbedingtem Stress und die	E. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken soziale und wirtschaftliche ***Folgen haben***, darunter Absentismus, ***unfreiwilliges*** Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt***,*** eine geringere Produktivität in der gesamten Union und Arbeitskräftemangel; in der Erwägung, dass die ***ausgewogene*** Bewältigung von arbeitsbedingten psychosozialen Risiken und arbeitsbedingtem Stress und die ***ausgewogene*** Befassung mit psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz sowohl den Arbeitnehmern als auch den Arbeitgebern ***zugutekommen***;

Befassung mit psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz sowohl den Arbeitnehmern als auch den Arbeitgebern ***zugute kommt***;

Or. en

Änderungsantrag 54
Estelle Ceulemans, Johan Danielsson, Marianne Vind, Alicia Homs Ginel, Vilija Blinkevičiūtė, Romana Jerković, Evelyn Regner, Nora Mebarek

Entschließungsantrag
Erwägung F

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
F. in der Erwägung, dass negatives Sozialverhalten, einschließlich Beleidigungen, Drohungen, sexuelle Belästigung, Mobbing***,*** Gewalt ***und Schikane***, besonders schwerwiegende und lang anhaltende Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer hat und Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen, in der öffentlichen Verwaltung und in Berufen mit Kundenkontakt hiervon besonders stark betroffen sind; in der Erwägung, dass Gewalt, einschließlich Gewalt durch Dritte wie Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von Dienstleistungen, ausdrücklich anerkannt und bekämpft werden sollte;	F. in der Erwägung, dass negatives Sozialverhalten, einschließlich Beleidigungen, Drohungen, sexuelle ***und sonstige*** Belästigung, Mobbing ***und*** Gewalt, besonders schwerwiegende und lang anhaltende Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer hat und Arbeitnehmer in ***Berufen mit Publikumsverkehr, insbesondere bei unzureichender Personalausstattung oder Isolation, beispielsweise in*** Gesundheitsberufen, in der öffentlichen Verwaltung und in Berufen mit Kundenkontakt ***sowie im öffentlichen Personenverkehr,*** hiervon besonders stark betroffen sind; in der Erwägung, dass ***Frauen am Arbeitsplatz häufiger*** Gewalt ***und Belästigung ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass das gesamte Spektrum von Belästigung und Gewalt***, einschließlich Gewalt durch Dritte wie Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von Dienstleistungen, ***in einem geschlechtsspezifischen Ansatz*** ausdrücklich anerkannt und bekämpft werden sollte;

Or. en

Änderungsantrag 55
Li Andersson

Entschließungsantrag
Erwägung F

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
F. in der Erwägung, dass negatives Sozialverhalten, einschließlich Beleidigungen, Drohungen, sexuelle Belästigung, Mobbing***,*** Gewalt ***und Schikane***, besonders schwerwiegende und lang anhaltende Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer hat und Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen, in der öffentlichen Verwaltung und in Berufen mit Kundenkontakt hiervon besonders stark betroffen sind; in der Erwägung, dass Gewalt, einschließlich Gewalt durch Dritte ***wie*** Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von Dienstleistungen, ausdrücklich anerkannt und bekämpft werden sollte;	F. in der Erwägung, dass negatives Sozialverhalten, einschließlich Beleidigungen, Drohungen, sexuelle ***und sonstige*** Belästigung, Mobbing ***und*** Gewalt, besonders schwerwiegende und lang anhaltende Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer hat und Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen, in der öffentlichen Verwaltung und in Berufen mit Kundenkontakt***, einschließlich Arbeitnehmern im öffentlichen Personenverkehr,*** hiervon besonders stark betroffen sind; in der Erwägung, dass ***Frauen am Arbeitsplatz häufiger Gewalt und Belästigung ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass das gesamte Spektrum von Belästigung und*** Gewalt, einschließlich Gewalt durch Dritte***,*** ***Cybergewalt und Gewalt durch*** Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von Dienstleistungen, ***in einem geschlechtsspezifischen Ansatz*** ausdrücklich anerkannt und bekämpft werden sollte;

Or. en

Änderungsantrag 56
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung F

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
F. in der Erwägung, dass negatives Sozialverhalten, einschließlich Beleidigungen, Drohungen, sexuelle	F. in der Erwägung, dass negatives Sozialverhalten, einschließlich Beleidigungen***, Verletzungen der***

Belästigung, Mobbing, Gewalt ***und Schikane***, besonders schwerwiegende und lang anhaltende Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer hat und Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen, in der öffentlichen Verwaltung und in Berufen mit Kundenkontakt hiervon besonders stark betroffen sind; in der Erwägung, dass Gewalt, einschließlich Gewalt durch Dritte wie Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von Dienstleistungen, ausdrücklich anerkannt und bekämpft werden sollte;	***persönlichen Würde und Untergrabung der beruflichen Identität***, Drohungen, sexuelle ***und sonstige*** Belästigung, ***Schikane,*** Mobbing, Gewalt ***oder missbräuchliches Verhalten von Arbeitgebern, Kollegen, Vorgesetzten, Führungskräften oder Autoritätspersonen***, besonders schwerwiegende und lang anhaltende Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer hat und Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen, in der öffentlichen Verwaltung und in Berufen mit Kundenkontakt hiervon besonders stark betroffen sind; in der Erwägung, dass Gewalt, einschließlich Gewalt durch Dritte wie Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von Dienstleistungen, ausdrücklich anerkannt und bekämpft werden sollte;

Or. en

Änderungsantrag 57
Henrik Dahl, Miriam Lexmann, Andrea Wechsler, Marion Walsmann

Entschließungsantrag
Erwägung F

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
F. in der Erwägung, dass negatives Sozialverhalten, einschließlich ***Beleidigungen, Drohungen, sexuelle Belästigung, Mobbing,*** Gewalt und ***Schikane, besonders schwerwiegende und lang anhaltende Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer hat und Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen, in*** der öffentlichen Verwaltung ***und in Berufen mit Kundenkontakt hiervon besonders stark betroffen sind***; ***in der Erwägung, dass Gewalt, einschließlich Gewalt durch Dritte wie Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von***	F. in der Erwägung, dass negatives Sozialverhalten, einschließlich Gewalt und ***Belästigung, durch die geltenden Rahmen und den sozialen Dialog angegangen werden sollten, wobei der Schwerpunkt auf den Sektoren liegen sollte, in denen diese Risiken besonders häufig auftreten, einschließlich der Gesundheits- und Pflegeberufe sowie*** der öffentlichen Verwaltung;

Dienstleistungen, ausdrücklich anerkannt und bekämpft werden sollte;

Or. en

Änderungsantrag 58
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung F

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
F. in der Erwägung, dass negatives Sozialverhalten, einschließlich ***Beleidigungen, Drohungen,*** sexuelle Belästigung***,*** Mobbing***, Gewalt und Schikane, besonders schwerwiegende und lang anhaltende*** Auswirkungen auf die ***körperliche und psychische*** Gesundheit der Arbeitnehmer hat und Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen, in der öffentlichen Verwaltung und in Berufen mit Kundenkontakt ***hiervon besonders stark*** betroffen sind; in der Erwägung, dass Gewalt, einschließlich Gewalt durch Dritte wie Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von Dienstleistungen, ausdrücklich anerkannt und bekämpft werden sollte;	F. in der Erwägung, dass negatives Sozialverhalten, einschließlich ***Gewalt (***sexuelle***)*** Belästigung ***und*** Mobbing, Auswirkungen auf die Gesundheit der Arbeitnehmer hat und ***hiervon insbesondere*** Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen, in der öffentlichen Verwaltung und in Berufen mit Kundenkontakt betroffen sind; in der Erwägung, dass Gewalt, einschließlich Gewalt durch Dritte wie Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von Dienstleistungen, ausdrücklich anerkannt und bekämpft werden sollte;

Or. en

Änderungsantrag 59
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung F

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
F. in der Erwägung, dass negatives Sozialverhalten, einschließlich Beleidigungen, Drohungen, ***sexuelle Belästigung***, Mobbing***,*** Gewalt und	F. in der Erwägung, dass negatives Sozialverhalten, einschließlich Beleidigungen, Drohungen, Mobbing ***sowie psychische und sexuelle*** Gewalt und

Schikane, besonders schwerwiegende und lang anhaltende Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer hat und Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen, in der öffentlichen Verwaltung und in Berufen mit Kundenkontakt hiervon besonders stark betroffen sind; in der Erwägung, dass Gewalt, einschließlich Gewalt durch Dritte wie Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von Dienstleistungen, ausdrücklich anerkannt und bekämpft werden sollte;	***Belästigung***, besonders schwerwiegende und lang anhaltende Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer hat und ***Frauen sowie*** Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen, in der öffentlichen Verwaltung und in Berufen mit Kundenkontakt hiervon besonders stark betroffen sind; in der Erwägung, dass Gewalt, einschließlich Gewalt durch Dritte wie Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von Dienstleistungen, ausdrücklich anerkannt und ***proaktiv*** bekämpft werden sollte;

Or. en

Änderungsantrag 60
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung F

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
F. in der Erwägung, dass negatives Sozialverhalten, einschließlich Beleidigungen, Drohungen, sexuelle Belästigung, Mobbing**,** Gewalt ***und Schikane***, besonders schwerwiegende und lang anhaltende Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer hat und Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen, in der öffentlichen Verwaltung und in Berufen mit Kundenkontakt hiervon besonders stark betroffen sind; in der Erwägung, dass Gewalt, einschließlich Gewalt durch Dritte wie Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von Dienstleistungen, ausdrücklich anerkannt und bekämpft werden sollte;	F. in der Erwägung, dass negatives Sozialverhalten, einschließlich Beleidigungen, Drohungen, sexuelle ***und sonstige*** Belästigung, Mobbing ***und*** Gewalt, besonders schwerwiegende und lang anhaltende Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer hat und ***Arbeitnehmerinnen sowie*** Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen, in der öffentlichen Verwaltung und in Berufen mit Kundenkontakt hiervon besonders stark betroffen sind; in der Erwägung, dass Gewalt, einschließlich Gewalt durch Dritte wie Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von Dienstleistungen, ausdrücklich anerkannt und bekämpft werden sollte;

Or. en

Änderungsantrag 61
Maria Zacharia

Entschließungsantrag
Erwägung F

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
F. in der Erwägung, dass ***negatives*** Sozialverhalten, einschließlich Beleidigungen, Drohungen, sexuelle Belästigung, Mobbing, Gewalt und Schikane, besonders schwerwiegende und lang anhaltende Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer ***hat*** und Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen, in der öffentlichen Verwaltung und in Berufen mit Kundenkontakt hiervon besonders stark betroffen sind; ***in der Erwägung, dass Gewalt, einschließlich Gewalt durch Dritte wie Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von Dienstleistungen, ausdrücklich anerkannt und bekämpft werden sollte;***	F. in der Erwägung, dass ***psychosoziale Risiken am Arbeitsplatz unter anderem mit negativem*** Sozialverhalten, einschließlich Beleidigungen, Drohungen, sexuelle Belästigung, Mobbing, Gewalt und Schikane, ***arbeitsbedingtem Stress, Burnout, Schikane/Mobbing, Überlastung, Arbeitsplatzunsicherheit und schlechtem Management zusammenhängen, wobei diese Faktoren*** besonders schwerwiegende und lang anhaltende Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer ***haben*** und Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen, in der öffentlichen Verwaltung und in Berufen mit Kundenkontakt hiervon besonders stark betroffen sind;

Or. el

Änderungsantrag 62
Maria Zacharia

Entschließungsantrag
Erwägung F a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Fa. in der Erwägung, dass Gewalt, einschließlich Gewalt durch Dritte wie Kunden, Patienten, Pflegebedürftige oder Nutzer von Dienstleistungen, ein zunehmendes und häufig unterschätztes Risiko für die psychische Gesundheit, Sicherheit und Würde von Arbeitnehmern

darstellt; in der Erwägung, dass solche Vorfälle unter anderem Beleidigungen, Drohungen, Einschüchterung und alle Formen von Schikane umfassen;

Or. el

Änderungsantrag 63
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung F a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Fa. in der Erwägung, dass Arbeitnehmer im Dienstleistungssektor, einschließlich kundenorientierter Berufe, aufgrund der hohen Arbeitsintensität, des Arbeitskräftemangels, der schwierigen Arbeitsbedingungen und der Exposition gegenüber Gewalt durch Dritte in besonderem Maße psychosozialen Risiken ausgesetzt sind;

Or. en

Änderungsantrag 64
Mariateresa Vivaldini, Elena Donazzan, Lara Magoni, Georgiana Teodorescu, Chiara Gemma, Geadis Geadi, Marlena Maląg

Entschließungsantrag
Erwägung G

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, keine hinreichend spezifischen verbindlichen Vorschriften enthält, nach denen der Arbeitgeber für die Bewältigung aller Risiken verantwortlich	***entfällt***

ist;

Or. en

Änderungsantrag 65
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Miriam Lexmann, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung G

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, keine hinreichend spezifischen verbindlichen Vorschriften enthält, nach denen der Arbeitgeber für die Bewältigung aller Risiken verantwortlich ist;	***entfällt***

Or. en

Änderungsantrag 66
Petar Volgin

Entschließungsantrag
Erwägung G

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, keine hinreichend spezifischen verbindlichen Vorschriften enthält, nach denen der Arbeitgeber für die Bewältigung aller Risiken verantwortlich ist;	***entfällt***

Or. en

Änderungsantrag 67
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung G

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG***, keine hinreichend spezifischen verbindlichen Vorschriften enthält, nach denen der Arbeitgeber für die Bewältigung aller Risiken verantwortlich ist***;	G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG ***des Rates, die Richtlinie (EU) 2019/1937, die Richtlinie (EU) 2024/2831, die Richtlinie 2003/88/EG, die Richtlinie (EU) 2019/1152, die Richtlinie 2002/14/EG, die Rahmenvereinbarung zu arbeitsbedingtem Stress, die am 8. Oktober 2004 von EGB, UNICE, UEAPME und CEEP unterzeichnet wurde, und die Rahmenvereinbarung zu Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz, die am 26. April 2007 von EGB, BUSINESSEUROPE, UEAPME und CEEP unterzeichnet wurde, bereits ein umfassendes Regelwerk für die wirksame Prävention von Berufsrisiken bietet***;

Or. en

Änderungsantrag 68
Estelle Ceulemans, Johan Danielsson, Marianne Vind, Alicia Homs Ginel, Vilija Blinkevičiūtė, Romana Jerković, Evelyn Regner, Nora Mebarek

Entschließungsantrag
Erwägung G

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, keine hinreichend spezifischen verbindlichen Vorschriften enthält, nach denen der Arbeitgeber für die Bewältigung	G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, keine hinreichend spezifischen verbindlichen Vorschriften enthält, nach denen der Arbeitgeber für die Bewältigung aller Risiken verantwortlich ist; ***in der***

aller Risiken verantwortlich ist;	***Erwägung, dass in den jüngsten Rechtsvorschriften der Union, einschließlich der Richtlinie (EU) 2024/2831 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Plattformarbeit, neu auftretende Risiken im Zusammenhang mit der Arbeitsorganisation, der Digitalisierung und dem algorithmischen Management in gewissem Maße angegangen wurden, wobei die Vielfalt der nationalen Arbeitsmarktsysteme und die Rolle der Sozialpartner berücksichtigt wurden;***

Or. en

Änderungsantrag 69
Maria Zacharia

Entschließungsantrag
Erwägung G

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, keine hinreichend spezifischen verbindlichen Vorschriften enthält, nach denen der Arbeitgeber für die ***Bewältigung*** aller Risiken verantwortlich ist;	G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, keine hinreichend spezifischen verbindlichen Vorschriften ***oder wirksamen Sanktionsmechanismen*** enthält, nach denen der Arbeitgeber für die ***Vermeidung und Beseitigung*** aller Risiken verantwortlich ist;

Or. el

Änderungsantrag 70
Raúl de la Hoz Quintano, Andrea Wechsler, Angelika Winzig, Maravillas Abadía Jover

Entschließungsantrag
Erwägung G

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, ***keine hinreichend spezifischen verbindlichen Vorschriften enthält, nach denen der Arbeitgeber für die Bewältigung aller Risiken verantwortlich ist***;	G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, ***einen umfassenden risikobasierten und flexiblen Rahmen bietet, der Berufsrisiken abdeckt und zugleich eine Anpassung an die nationalen Systeme und die unterschiedlichen Arbeitsmarktstrukturen ermöglicht***;

Or. en

Änderungsantrag 71
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung G

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, keine hinreichend spezifischen ***verbindlichen*** Vorschriften enthält, ***nach*** denen ***der Arbeitgeber für die Bewältigung aller*** Risiken ***verantwortlich ist***;	G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, keine hinreichend spezifischen Vorschriften ***und Leitlinien*** enthält, ***mit*** denen ***den Entwicklungen, die sich in den letzten 30 Jahren in der Arbeitswelt vollzogen haben, Rechnung getragen wird und die mit ihnen verbundenen psychosozialen*** Risiken ***und Auswirkungen angegangen werden***;

Or. en

Änderungsantrag 72
Henrik Dahl, Andrea Wechsler, Marion Walsmann, Maravillas Abadía Jover

Entschließungsantrag
Erwägung G

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, ***keine hinreichend spezifischen verbindlichen Vorschriften enthält, nach denen der Arbeitgeber für die Bewältigung*** aller Risiken ***verantwortlich ist***;	G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, ***eine tragfähige Grundlage für das Management*** aller Risiken ***bietet***;

Or. en

Änderungsantrag 73
Miriam Lexmann, Maravillas Abadía Jover

Entschließungsantrag
Erwägung G

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, ***keine hinreichend spezifischen verbindlichen Vorschriften enthält, nach denen der Arbeitgeber für die Bewältigung aller Risiken verantwortlich ist***;	G. in der Erwägung, dass der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere die Richtlinie 89/391/EWG, ***sorgfältig umgesetzt und gegebenenfalls gestärkt werden muss***;

Or. en

Änderungsantrag 74
Li Andersson

Entschließungsantrag
Erwägung G a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ga. in der Erwägung, dass das Parlament die nachteiligen Auswirkungen

des algorithmischen Managements auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zur Kenntnis genommen hat (2025/2080(INL)) und der derzeitige EU-Rahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zur Bewältigung der spezifischen Herausforderungen, die sich aus dem algorithmischen Management und KI-Systemen für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ergeben, nach wie vor unzureichend ist, um die Arbeitnehmer zu schützen; in der Erwägung, dass in den bestehenden Rechtsvorschriften, einschließlich der Richtlinie 89/391/EWG und der Verordnung (EU) 2024/1689, zwar Verpflichtungen für die Risikobewertung eingeführt werden, aber nicht speziell die Herausforderungen des algorithmischen Managements und der KI am Arbeitsplatz angegangen werden und lediglich eine Ex-ante-Risikobewertung vorgesehen ist, wodurch die Möglichkeit einer Bewertung des dynamischen Auftretens von Risiken im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz bei der laufenden Einführung algorithmischer Systeme sowie der Frage, wie sich die Systeme per Design anpassen und im Einsatz lernen, ausgeschlossen wird;

Or. en

Änderungsantrag 75
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung G a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ga. in der Erwägung, dass der EU-OSHA zufolge 87 % der Unternehmen in der EU angaben, dass die Erfüllung einer

rechtlichen Verpflichtung ein wichtiger Grund für das Management der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ist[1a];

[1a] Fourth European Survey of Enterprises on New and Emerging Risks (ESENER 2024), https://osha.europa.eu/de/publications/first-findings-fourth-european-survey-enterprises-new-and-emerging-risks-esener-2024.

Or. en

Änderungsantrag 76
Li Andersson

Entschließungsantrag
Erwägung G b (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Gb. in der Erwägung, dass die raschen Veränderungen, die sich aus der Einführung algorithmischer Managementsysteme, digitaler Überwachung und KI am Arbeitsplatz ergeben, sowie die Art und Weise, in der sich diese Technologien anpassen und Risiken im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz verursachen, die in der Designphase schwer vorherzusagen sind, erfordern, dass die Arbeitnehmer in der Lage sind, Risiken im Zusammenhang mit der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz über geeignete Kommunikationskanäle zu melden, und dass sie informiert und konsultiert werden und sich während des gesamten Lebenszyklus der an ihrem Arbeitsplatz eingeführten Technologien zu beteiligen;

Or. en

Änderungsantrag 77
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung H

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
H. in der Erwägung, dass ***es erhebliche Unterschiede bei der Prävalenz arbeitsbedingter psychosozialer Risiken und bei der Art und Weise gibt, wie diesen mit nationalen Rechtsvorschriften und umfassenderen politischen Maßnahmen, einschließlich derjenigen zur Umsetzung der Vereinbarungen der europäischen Sozialpartner*** zu arbeitsbedingtem Stress und zu Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz***, begegnet wird***; ***in der Erwägung, dass diese Unterschiede auf unterschiedliche Arbeitsmarktstrukturen, Rechtsrahmen und Umsetzungsverfahren zurückzuführen sind, was zu einem ungleichen Schutzniveau in der Union führt;***	H. in der Erwägung, dass ***die bereits geltenden Rahmenvereinbarungen*** zu arbeitsbedingtem Stress und zu Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz ***vom 8. Oktober 2004 bzw. vom 26. April 2007 belegen, dass in den Mitgliedstaaten bereits ein gemeinsamer Konsens hinsichtlich der Prävention von Berufsrisiken durch Tarifverhandlungen besteht***;

Or. en

Änderungsantrag 78
Petar Volgin

Entschließungsantrag
Erwägung H

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
H. in der Erwägung, dass es erhebliche Unterschiede bei der Prävalenz arbeitsbedingter psychosozialer Risiken und bei der Art und Weise gibt, wie diesen mit nationalen Rechtsvorschriften und umfassenderen politischen Maßnahmen, einschließlich derjenigen zur Umsetzung der Vereinbarungen der europäischen Sozialpartner zu arbeitsbedingtem Stress	H. in der Erwägung, dass es erhebliche Unterschiede bei der Prävalenz arbeitsbedingter psychosozialer Risiken und bei der Art und Weise gibt, wie diesen mit nationalen Rechtsvorschriften und umfassenderen politischen Maßnahmen, einschließlich derjenigen zur Umsetzung der Vereinbarungen der europäischen Sozialpartner zu arbeitsbedingtem Stress

und zu Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz, begegnet wird; in der Erwägung, dass ***diese Unterschiede auf unterschiedliche Arbeitsmarktstrukturen, Rechtsrahmen und Umsetzungsverfahren zurückzuführen sind, was zu einem ungleichen Schutzniveau in der Union führt***;	und zu Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz, begegnet wird; in der Erwägung, dass ***in Rechtsvorschriften über arbeitsbedingte psychosoziale Risiken die Besonderheiten der Mitgliedstaaten berücksichtigt werden müssen, kein pauschaler Ansatz verfolgt werden darf und die unterschiedlichen sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten berücksichtigt sowie die bereits bestehenden Maßnahmen im Bereich der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz gestärkt werden müssen***;
	Or. en

Änderungsantrag 79
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung H

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
H. in der Erwägung, dass es erhebliche Unterschiede bei der Prävalenz arbeitsbedingter psychosozialer Risiken und bei der Art und Weise gibt, wie diesen mit nationalen Rechtsvorschriften und umfassenderen politischen Maßnahmen, einschließlich derjenigen zur Umsetzung der Vereinbarungen der europäischen Sozialpartner zu arbeitsbedingtem Stress und zu Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz, begegnet wird; in der Erwägung, dass diese Unterschiede auf unterschiedliche Arbeitsmarktstrukturen, Rechtsrahmen und Umsetzungsverfahren zurückzuführen sind, ***was zu einem*** ungleichen ***Schutzniveau*** in der Union ***führt***;	H. in der Erwägung, dass es erhebliche Unterschiede bei der Prävalenz arbeitsbedingter psychosozialer Risiken und bei der Art und Weise gibt, wie diesen mit nationalen Rechtsvorschriften und umfassenderen politischen Maßnahmen, einschließlich derjenigen zur Umsetzung der Vereinbarungen der europäischen Sozialpartner zu arbeitsbedingtem Stress und zu Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz, begegnet wird; in der Erwägung, dass diese Unterschiede auf unterschiedliche Arbeitsmarktstrukturen, Rechtsrahmen und Umsetzungsverfahren zurückzuführen sind, ***sodass möglicherweise die Gefahr eines*** ungleichen ***Schutzniveaus*** in der Union ***besteht, insbesondere in Sektoren und Berufen, in denen sich die Arbeitsabläufe oder -bedingungen ändern***;
	Or. en

Änderungsantrag 80
Raúl de la Hoz Quintano, Miriam Lexmann, Angelika Winzig, Maravillas Abadía Jover

Entschließungsantrag
Erwägung H

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
H. in der Erwägung, dass es erhebliche Unterschiede bei der Prävalenz arbeitsbedingter psychosozialer Risiken und bei der Art und Weise gibt, wie diesen mit nationalen Rechtsvorschriften und umfassenderen politischen Maßnahmen, einschließlich derjenigen zur Umsetzung der Vereinbarungen der europäischen Sozialpartner zu arbeitsbedingtem Stress und zu Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz, begegnet wird; in der Erwägung, dass diese Unterschiede auf unterschiedliche Arbeitsmarktstrukturen, Rechtsrahmen und Umsetzungsverfahren zurückzuführen sind, ***was zu einem ungleichen*** Schutzniveau in der Union ***führt***;	H. in der Erwägung, dass es erhebliche Unterschiede bei der Prävalenz arbeitsbedingter psychosozialer Risiken und bei der Art und Weise gibt, wie diesen mit nationalen Rechtsvorschriften und umfassenderen politischen Maßnahmen, einschließlich derjenigen zur Umsetzung der Vereinbarungen der europäischen Sozialpartner zu arbeitsbedingtem Stress und zu Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz, begegnet wird; in der Erwägung, dass diese Unterschiede auf unterschiedliche Arbeitsmarktstrukturen, Rechtsrahmen und Umsetzungsverfahren zurückzuführen sind, ***maßgeschneiderte, kontextsensible Präventionsansätze ermöglichen und zugleich zu einem hohen*** Schutzniveau ***im Bereich der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer*** in der Union ***beitragen***;

Or. en

Änderungsantrag 81
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung H

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
H. in der Erwägung, dass es erhebliche Unterschiede bei der Prävalenz arbeitsbedingter psychosozialer Risiken ***und bei der Art und Weise*** gibt***, wie diesen mit nationalen Rechtsvorschriften und umfassenderen politischen Maßnahmen,***	H. in der Erwägung, dass es erhebliche Unterschiede bei der Prävalenz arbeitsbedingter psychosozialer Risiken gibt; in der Erwägung, dass diese Unterschiede auf unterschiedliche Arbeitsmarktstrukturen, Rechtsrahmen und

einschließlich derjenigen zur Umsetzung der Vereinbarungen der europäischen Sozialpartner zu arbeitsbedingtem Stress und zu Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz, begegnet wird; in der Erwägung, dass diese Unterschiede auf unterschiedliche Arbeitsmarktstrukturen, Rechtsrahmen und Umsetzungsverfahren zurückzuführen sind, was zu einem ungleichen Schutzniveau in der Union führt;

Umsetzungsverfahren zurückzuführen sind, was zu einem ungleichen Schutzniveau in der Union führt; ***in der Erwägung, dass der Austausch bewährter Verfahren zwischen den Mitgliedstaaten notwendig ist, um die Annäherung an hohe Standards zu fördern;***

Or. en

Änderungsantrag 82
Henrik Dahl, Andrea Wechsler, Raúl de la Hoz Quintano, Marion Walsmann

Entschließungsantrag
Erwägung H

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
H. in der Erwägung, dass ***es erhebliche Unterschiede bei der Prävalenz arbeitsbedingter psychosozialer Risiken und bei der Art und Weise gibt, wie diesen mit nationalen Rechtsvorschriften und umfassenderen politischen Maßnahmen, einschließlich derjenigen zur Umsetzung der Vereinbarungen der europäischen Sozialpartner zu arbeitsbedingtem Stress und zu Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz, begegnet wird; in der Erwägung, dass diese Unterschiede auf unterschiedliche Arbeitsmarktstrukturen, Rechtsrahmen und Umsetzungsverfahren zurückzuführen sind, was zu einem ungleichen Schutzniveau in der Union führt***;	H. in der Erwägung, dass ***die geltenden Standards für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in allen Mitgliedstaaten wirksamer umgesetzt und durchgesetzt werden müssen, um für gleiche Rahmenbedingungen und einen einheitlichen Schutz zu sorgen, wobei den unterschiedlichen nationalen Arbeitsmarktmodellen und Durchsetzungssystemen uneingeschränkt Rechnung getragen wird, sodass die Lösungen auf die unterschiedlichen industriellen Gepflogenheiten und Systeme der EU-Mitgliedstaaten zugeschnitten werden können***;

Or. en

Änderungsantrag 83
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung H a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ha. in der Erwägung, dass den Sozialpartnern insbesondere auf Sektor- und Unternehmensebene eine Schlüsselrolle bei der Prävention und Bewältigung psychosozialer Risiken zukommt, sodass sichergestellt ist, dass Lösungen auf ihren spezifischen Kontext und ihre Bedürfnisse abgestimmt werden;

Or. en

Änderungsantrag 84
Petar Volgin

Entschließungsantrag
Erwägung I

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
I. in der Erwägung, dass ***klimabedingte psychosoziale Risiken, einschließlich der*** Exposition gegenüber extremen Wetterereignissen und -bedingungen und deren Folgen, wie Hitzestress, ***Öko-Angst und arbeitsbedingter Stress im Zusammenhang mit dem ökologischen Wandel, wichtige Faktoren für*** die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer ***sind***; ***in der Erwägung, dass die Integration dieser Risiken in das EU-Recht dafür sorgen würde, dass das EU-Recht modernisiert und der sich wandelnden Arbeitswelt weiterhin gerecht wird;***	I. in der Erwägung, dass ***die*** Exposition gegenüber extremen Wetterereignissen und -bedingungen und deren Folgen, wie Hitzestress, ***ebenfalls Einfluss auf*** die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer ***hat***;

Or. en

Änderungsantrag 85
Henrik Dahl, Andrea Wechsler, Marion Walsmann

Entschließungsantrag
Erwägung I

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
I. in der Erwägung, dass ***klimabedingte psychosoziale Risiken, einschließlich der Exposition gegenüber extremen Wetterereignissen und -bedingungen und deren Folgen, wie Hitzestress, Öko-Angst und arbeitsbedingter Stress im Zusammenhang mit dem ökologischen Wandel, wichtige Faktoren für die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer sind; in der Erwägung, dass die Integration dieser Risiken in das EU-Recht dafür sorgen würde, dass das EU-Recht modernisiert und der sich wandelnden Arbeitswelt weiterhin gerecht wird***;	I. in der Erwägung, dass ***Umweltfaktoren Einfluss auf das Arbeitsumfeld haben können und diese Herausforderungen durch den Austausch bewährter Verfahren und den sozialen Dialog in Angriff genommen werden sollten***;

Or. en

Änderungsantrag 86
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung I

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
I. in der Erwägung, dass klimabedingte psychosoziale Risiken, einschließlich der Exposition gegenüber extremen Wetterereignissen und -bedingungen und deren Folgen, wie Hitzestress, Öko-Angst ***und*** arbeitsbedingter Stress im Zusammenhang mit ***dem ökologischen*** Wandel, wichtige Faktoren für die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer sind; in der Erwägung, dass die Integration dieser Risiken in das EU-Recht dafür sorgen würde, dass das EU-Recht modernisiert und der sich	I. in der Erwägung, dass klimabedingte psychosoziale Risiken, einschließlich der Exposition gegenüber extremen Wetterereignissen und -bedingungen und deren Folgen, wie Hitzestress, Öko-Angst***, erhöhte Ermüdung, verringerte Konzentration, zwischenmenschliche Konflikte, eine höhere Prävalenz von Angstzuständen und Depressionen sowie*** arbeitsbedingter Stress im Zusammenhang mit ***Unsicherheit und der Anpassung an den grünen und den digitalen*** Wandel,

wandelnden Arbeitswelt weiterhin gerecht wird;	wichtige Faktoren für die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer sind; in der Erwägung, dass die Integration dieser Risiken in das EU-Recht dafür sorgen würde, dass das EU-Recht modernisiert und der sich wandelnden Arbeitswelt weiterhin gerecht wird;

Or. en

Änderungsantrag 87
Miriam Lexmann

Entschließungsantrag
Erwägung I

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
I. in der Erwägung, dass klimabedingte psychosoziale Risiken, einschließlich der Exposition gegenüber extremen Wetterereignissen und -bedingungen und deren Folgen, wie Hitzestress, Öko-Angst und arbeitsbedingter Stress im Zusammenhang mit dem ökologischen Wandel, wichtige Faktoren für die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer sind; in der Erwägung, dass die Integration ***dieser Risiken*** in ***das EU-Recht*** dafür ***sorgen*** würde, dass ***das EU-Recht*** modernisiert ***und der sich wandelnden Arbeitswelt weiterhin gerecht*** wird;	I. in der Erwägung, dass klimabedingte psychosoziale Risiken, einschließlich der Exposition gegenüber extremen Wetterereignissen und -bedingungen und deren Folgen, wie Hitzestress, Öko-Angst und arbeitsbedingter Stress im Zusammenhang mit dem ökologischen Wandel, wichtige Faktoren für die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer sind; in der Erwägung, dass ***durch*** die ***Bewertung ihrer möglichen*** Integration in ***die EU-Strategien*** dafür ***gesorgt*** würde, dass ***der Ansatz der EU entsprechend der sich wandelnden Arbeitswelt*** modernisiert wird;

Or. en

Änderungsantrag 88
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung I

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
I. in der Erwägung, dass klimabedingte psychosoziale Risiken, einschließlich der Exposition gegenüber extremen Wetterereignissen und -bedingungen und deren Folgen***, wie Hitzestress, Öko-Angst und arbeitsbedingter Stress im Zusammenhang mit dem ökologischen Wandel,*** wichtige Faktoren für die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer sind; in der Erwägung, dass die ***Integration*** dieser Risiken ***in das EU-Recht dafür sorgen würde, dass das EU-Recht modernisiert und der sich wandelnden*** Arbeitswelt ***weiterhin gerecht wird***;	I. in der Erwägung, dass klimabedingte psychosoziale Risiken, einschließlich der Exposition gegenüber extremen Wetterereignissen und -bedingungen und deren Folgen wichtige Faktoren für die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer sind; in der Erwägung, dass die ***Bewältigung*** dieser Risiken ***dazu beitrüge, sicherzustellen, dass die EU-Rahmen für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz weiterhin wirksam sind und es ermöglichen, auf neue und entstehende Risiken in der*** Arbeitswelt ***zu reagieren***; ***in der Erwägung, dass einige Mitgliedstaaten bereits geeignete befristete, gezielte Maßnahmen ergriffen haben, um diesen Risiken zu begegnen;***

Or. en

Änderungsantrag 89
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung I

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
I. in der Erwägung, dass klimabedingte psychosoziale Risiken, einschließlich der Exposition gegenüber extremen Wetterereignissen und -bedingungen und deren Folgen, wie Hitzestress***, Öko-Angst*** und arbeitsbedingter Stress im Zusammenhang mit dem ökologischen Wandel, ***wichtige Faktoren für*** die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer ***sind; in der Erwägung, dass die Integration dieser Risiken in das EU-Recht dafür sorgen würde, dass das EU-Recht modernisiert und der sich wandelnden Arbeitswelt***	I. in der Erwägung, dass klimabedingte psychosoziale Risiken, einschließlich der Exposition gegenüber extremen Wetterereignissen und -bedingungen und deren Folgen, wie Hitzestress und arbeitsbedingter Stress im Zusammenhang mit dem ökologischen Wandel, ***der Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen von Eurofound zufolge ebenfalls Einfluss auf*** die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer ***haben können***;

weiterhin gerecht wird;

Or. en

Änderungsantrag 90
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung J

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
J. in der Erwägung, dass die EU-OSHA betont, dass partizipative Risikobewertungsverfahren und die wirksame Einbeziehung der Arbeitnehmer und ihrer Vertreter in die Prävention arbeitsbedingter psychosozialer Risiken wichtig sind;	***entfällt***

Or. en

Änderungsantrag 91
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Miriam Lexmann, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung K

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
K. in der Erwägung, dass 29 % der Arbeitnehmer angeben, nicht sehr gut oder überhaupt nicht über die Prävention von arbeitsbedingtem Stress am Arbeitsplatz informiert zu sein, was auf ein erhebliches Wissens- und Kommunikationsdefizit bei der Prävention psychosozialer Risiken hinweist;	K. in der Erwägung, dass 29 % der Arbeitnehmer angeben, nicht sehr gut oder überhaupt nicht über die Prävention von arbeitsbedingtem Stress am Arbeitsplatz informiert zu sein, was auf ein erhebliches Wissens- und Kommunikationsdefizit bei der Prävention psychosozialer Risiken hinweist; ***in der Erwägung, dass dies deutlich macht, dass die Maßnahmen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie die Sensibilisierungsmaßnahnahmen, darunter auch in der beruflichen Bildung und der Hochschulbildung, verstärkt***

werden müssen, um Präventivmaßnahmen zu fördern;

Or. en

Änderungsantrag 92
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung K

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
K. in der Erwägung, dass ***29 %*** der Arbeitnehmer ***angeben, nicht sehr*** gut ***oder überhaupt nicht*** über die Prävention von arbeitsbedingtem Stress ***am Arbeitsplatz*** informiert ***zu sein, was auf ein erhebliches Wissens- und Kommunikationsdefizit bei der Prävention psychosozialer Risiken hinweist***;	K. in der Erwägung, dass ***der Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen von Eurofound zufolge die überwiegende Mehrheit*** der Arbeitnehmer gut über die ***Sicherheit und die Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz sowie die*** Prävention von arbeitsbedingtem Stress informiert ***ist***;

Or. en

Änderungsantrag 93
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung K a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ka. in der Erwägung, dass eine wirksame Prävention arbeitsbedingter psychosozialer Risiken erfordert, dass die Arbeitnehmer angemessen, rechtzeitig, klar und verständlich über die Art dieser Risiken, die sie beeinflussenden Faktoren und die bestehenden Maßnahmen zu ihrer Prävention und Bewältigung informiert werden; in der Erwägung, dass diese Informationen schriftlich und in Formaten bereitgestellt werden sollten, die für alle Arbeitnehmer zugänglich und verständlich sind, wobei den

unterschiedlichen Bedürfnissen, einschließlich der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen, Rechnung zu tragen ist; in der Erwägung, dass die Zugänglichkeit im Einklang mit den Grundsätzen des universellen Designs sichergestellt werden sollte; in der Erwägung, dass sichergestellt werden muss, dass alle Arbeitnehmer, darunter auch Menschen mit Behinderungen, Zugang zu diesen Informationen haben und diese verstehen und nutzen können, um ihre sinnvolle Beteiligung an Präventions-, Berichterstattungs- und Risikomanagementprozessen zu ermöglichen;

Or. en

Änderungsantrag 94
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung L

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
L. in der Erwägung, dass der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management***,*** künstlicher Intelligenz zu Technostress, kognitiver Überlastung, Erhöhung des Arbeitsrhythmus, sozialer Isolation ***und*** Verlust von Autonomie beiträgt und häufig dazu führt, dass sich die Arbeitnehmer an Maschinen anpassen müssen anstatt dass die Technologie an die Arbeitnehmer angepasst wird;	L. in der Erwägung, dass der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management ***und*** künstlicher Intelligenz zu Technostress, kognitiver Überlastung, Erhöhung des Arbeitsrhythmus, sozialer Isolation***,*** Verlust von Autonomie***, Diskriminierung und unzulässiger Überwachung*** beiträgt und häufig dazu führt, dass sich die Arbeitnehmer an Maschinen anpassen müssen anstatt dass die Technologie an die Arbeitnehmer angepasst wird; ***in der Erwägung, dass rund zwei Drittel der Führungskräfte, die algorithmische Management-Tools nutzen, Bedenken hinsichtlich der Vertrauenswürdigkeit in Bezug auf ihre derzeitige Nutzung haben; in der Erwägung, dass Führungskräfte am***

häufigsten auf unklare Rechenschaftspflicht (28 %), mangelnde Erklärbarkeit (27 %) sowie unzureichenden Schutz der physischen und psychischen Gesundheit der Beschäftigten (27 %) hinweisen[1a];

[1a] OECD Working Paper, Algorithmic Management in the Workplace, 2025, S. 37.

Or. en

Änderungsantrag 95
Petar Volgin

Entschließungsantrag
Erwägung L

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
L. in der Erwägung, dass der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management***,*** künstlicher Intelligenz zu Technostress, kognitiver Überlastung, Erhöhung des Arbeitsrhythmus, sozialer Isolation und Verlust von Autonomie ***beiträgt und häufig dazu führt, dass sich*** die Arbeitnehmer ***an Maschinen anpassen müssen anstatt dass die Technologie*** an die Arbeitnehmer angepasst ***wird***;	L. in der Erwägung, dass der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management ***und*** künstlicher Intelligenz zu Technostress, kognitiver Überlastung, Erhöhung des Arbeitsrhythmus, sozialer Isolation und Verlust von Autonomie ***beitragen könnte; in der Erwägung, dass digitale Technologien auch das Potenzial haben,*** die Arbeitnehmer ***zu unterstützen***; ***in der Erwägung, dass bei der Entwicklung von Technologien ein menschenzentrierter Ansatz verfolgt werden muss, sodass sie*** an die ***Bedürfnisse der*** Arbeitnehmer angepasst ***werden und keine psychosozialen Risiken mit sich bringen***;

Or. en

Änderungsantrag 96
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Miriam Lexmann, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung L

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
L. in der Erwägung, dass der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management***,*** künstlicher Intelligenz zu ***Technostress,*** kognitiver Überlastung, Erhöhung des Arbeitsrhythmus***,*** sozialer Isolation ***und Verlust von Autonomie*** beiträgt und häufig dazu führt, dass sich die Arbeitnehmer an ***Maschinen*** anpassen müssen ***anstatt dass die Technologie an die Arbeitnehmer angepasst wird***;	L. in der Erwägung, dass der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management ***und*** künstlicher Intelligenz ***zwar Möglichkeiten für die Verbesserung der Arbeitsorganisation und -flexibilität bietet, wenn er ordnungsgemäß erfolgt, aber auch*** zu kognitiver Überlastung, Erhöhung des Arbeitsrhythmus ***und*** sozialer Isolation beiträgt und häufig dazu führt, dass sich die Arbeitnehmer an ***die Technologie*** anpassen müssen ***statt umgekehrt***;

Or. en

Änderungsantrag 97
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung L

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
L. in der Erwägung, dass der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management***,*** künstlicher Intelligenz zu ***Technostress,*** kognitiver Überlastung, ***Erhöhung des Arbeitsrhythmus,*** sozialer Isolation und Verlust von Autonomie ***beiträgt und häufig dazu führt, dass*** sich die Arbeitnehmer an Maschinen anpassen müssen ***anstatt dass die Technologie an die Arbeitnehmer angepasst wird***;	L. in der Erwägung, dass der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management ***und*** künstlicher Intelligenz zu kognitiver Überlastung, sozialer Isolation und Verlust von Autonomie ***beitragen kann, wenn*** sich die Arbeitnehmer an Maschinen anpassen müssen***, ohne dass eine ethische Kontrolle durch den Menschen gegeben ist***;

Or. en

Änderungsantrag 98
Maria Zacharia

Entschließungsantrag
Erwägung L

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
L. in der Erwägung, dass der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management**,** künstlicher Intelligenz zu Technostress, kognitiver Überlastung, Erhöhung des Arbeitsrhythmus, sozialer Isolation und Verlust von Autonomie beiträgt und häufig dazu führt, dass sich die Arbeitnehmer an Maschinen anpassen müssen anstatt dass die Technologie an die Arbeitnehmer angepasst wird;	L. in der Erwägung, dass der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management ***und*** künstlicher Intelligenz zu Technostress***, Stellenabbau***, kognitiver Überlastung, Erhöhung des Arbeitsrhythmus, sozialer Isolation und Verlust von Autonomie beiträgt und häufig dazu führt, dass sich die Arbeitnehmer an Maschinen anpassen müssen anstatt dass die Technologie an die Arbeitnehmer angepasst wird;

Or. el

Änderungsantrag 99
Miriam Lexmann

Entschließungsantrag
Erwägung L

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
L. in der Erwägung, dass der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management**,** künstlicher Intelligenz zu Technostress, kognitiver Überlastung, Erhöhung des Arbeitsrhythmus, sozialer Isolation und Verlust von Autonomie ***beiträgt*** und ***häufig*** dazu ***führt***, dass sich die Arbeitnehmer an Maschinen anpassen müssen anstatt dass die Technologie an die Arbeitnehmer angepasst wird;	L. in der Erwägung, dass der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management ***und*** künstlicher Intelligenz zu Technostress, kognitiver Überlastung, Erhöhung des Arbeitsrhythmus, sozialer Isolation und Verlust von Autonomie ***beitragen*** und dazu ***führen kann***, dass sich die Arbeitnehmer an Maschinen anpassen müssen anstatt dass die Technologie an die Arbeitnehmer angepasst wird;

Or. en

Änderungsantrag 100
Henrik Dahl, Andrea Wechsler, Marion Walsmann, Maravillas Abadía Jover

Entschließungsantrag
Erwägung L

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
L. in der Erwägung, dass der ***zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management, künstlicher Intelligenz zu Technostress, kognitiver Überlastung, Erhöhung des Arbeitsrhythmus, sozialer Isolation und Verlust von Autonomie beiträgt und häufig dazu führt, dass sich die Arbeitnehmer an Maschinen anpassen müssen anstatt dass die Technologie an die Arbeitnehmer angepasst wird***;	L. in der Erwägung, dass der ***digitale Wandel nicht nur Möglichkeiten für Wachstum und Produktivität bietet, sondern auch mit Risiken verbunden ist; in der Erwägung, dass die Einführung neuer Technologien durch den sozialen Dialog und die geltenden Grundsätze für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz gesteuert werden sollte***;

Or. en

Änderungsantrag 101
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung L

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
L. in der Erwägung, dass der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management***,*** künstlicher Intelligenz zu Technostress***, kognitiver Überlastung***, Erhöhung des Arbeitsrhythmus, sozialer Isolation und Verlust von Autonomie ***beiträgt und häufig dazu führt, dass sich die*** Arbeitnehmer ***an Maschinen anpassen müssen anstatt dass die Technologie an die Arbeitnehmer angepasst wird***;	L. in der Erwägung, dass der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, algorithmischem Management ***und*** künstlicher Intelligenz zu Technostress, Erhöhung des Arbeitsrhythmus, ***unzulässiger Überwachung,*** sozialer Isolation und Verlust von Autonomie ***beitragen kann, wenn er nicht auf menschenzentrierte Weise gesteuert wird und die*** Arbeitnehmer ***eingebunden und geschult werden***;

Or. en

Änderungsantrag 102
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung L a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	La. in der Erwägung, dass die immer stärkere Nutzung digitaler Werkzeuge für Arbeitszwecke zu einer Kultur der ständigen Konnektivität, der ständigen Erreichbarkeit bzw. der ständigen Bereitschaft geführt hat, die sich nachteilig auf die Grundrechte der Arbeitnehmer, auf faire Arbeitsbedingungen, auf die Begrenzung der Arbeitszeit und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, auf die körperliche und geistige Gesundheit und die Sicherheit am Arbeitsplatz sowie auf das Wohlergehen und – wegen ihrer unverhältnismäßigen Auswirkungen auf Arbeitnehmer mit Betreuungs- bzw. Pflegeaufgaben, bei denen es sich in der Regel um Frauen handelt – auf die Gleichstellung von Männern und Frauen auswirken kann; in der Erwägung, dass der digitale Wandel von der Achtung der Menschenrechte sowie der Grundrechte und Werte der Union geleitet werden und sich positiv auf die Arbeitnehmer und die Arbeitsbedingungen auswirken sollte;

Or. en

Änderungsantrag 103
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung L a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	La. in der Erwägung, dass die geistige Erschöpfung infolge der übermäßigen

Nutzung oder Überwachung von KI-Tools, die über die eigenen kognitiven Fähigkeiten hinausgeht – ein Phänomen, das mitunter als „digitale Gehirnermüdung“, „KI-bedingte Gehirnermüdung“ oder „KI-Brain-Fry“ bezeichnet wird – zu verminderter Konzentration, beeinträchtigter Entscheidungsfähigkeit, geringerer Produktivität und erhöhtem psychosozialen Stress führen kann, insbesondere in Umgebungen mit hoher Verantwortung;

Or. en

Änderungsantrag 104
Liesbet Sommen, Wouter Beke, Pascal Arimont

Entschließungsantrag
Erwägung L a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	La. in der Erwägung, dass dieses Phänomen, das mitunter als „digitale Gehirnermüdung“ oder „KI-bedingte Gehirnermüdung“ bezeichnet wird, zu verminderter Konzentration, beeinträchtigter Entscheidungsfähigkeit, geringerer Produktivität und erhöhtem psychosozialen Stress führen kann, insbesondere in Umgebungen mit hoher Verantwortung;

Or. en

Änderungsantrag 105
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung M

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
M. in der Erwägung, dass Telearbeit und flexible Arbeitsregelungen zwar Autonomie ***und*** Flexibilität bieten, aber auch zu erhöhter Arbeitsintensität***, Unausgewogenheit zwischen Berufs- und Privatleben***, erweiterter Erreichbarkeit und dem Entstehen einer „Immer im Dienst“-Arbeitskultur führen können, was sich bei unzureichender Regulierung negativ auf die psychische Gesundheit auswirken kann;	M. in der Erwägung, dass Telearbeit und flexible Arbeitsregelungen zwar Autonomie***,*** Flexibilität ***und Möglichkeiten zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben*** bieten, aber auch zu erhöhter Arbeitsintensität***, Konnektivität zu arbeitsbezogenen digitalen Tools außerhalb der Arbeitszeiten***, erweiterter Erreichbarkeit und dem Entstehen einer „Immer im Dienst“-Arbeitskultur führen können, was sich bei unzureichender Regulierung ***und nicht ordnungsgemäßem Einsatz*** negativ auf die psychische Gesundheit auswirken kann;
	Or. en

Änderungsantrag 106
Miriam Lexmann, Maravillas Abadía Jover

Entschließungsantrag
Erwägung M

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
M. in der Erwägung, dass Telearbeit und flexible Arbeitsregelungen zwar Autonomie und Flexibilität bieten, aber auch zu erhöhter Arbeitsintensität, Unausgewogenheit zwischen Berufs- und Privatleben, erweiterter Erreichbarkeit und dem Entstehen einer „Immer im Dienst“-Arbeitskultur führen können, was sich bei ***unzureichender Regulierung*** negativ auf die psychische Gesundheit auswirken kann;	M. in der Erwägung, dass Telearbeit und flexible Arbeitsregelungen zwar Autonomie und Flexibilität bieten, aber auch zu erhöhter Arbeitsintensität, Unausgewogenheit zwischen Berufs- und Privatleben, erweiterter Erreichbarkeit und dem Entstehen einer „Immer im Dienst“-Arbeitskultur führen können, was sich bei ***unzureichendem Management*** negativ auf die psychische Gesundheit auswirken kann; ***in der Erwägung, dass jedoch flexible Arbeitsregelungen unter bestimmten Umständen erforderlich sind, etwa bei Behinderungen oder chronischen Krankheiten wie rheumatischen Erkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparats oder Diabetes;***

Or. en

Änderungsantrag 107
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Maravillas Abadía Jover, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung M

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
M. in der Erwägung, dass Telearbeit und flexible Arbeitsregelungen zwar ***Autonomie und*** Flexibilität bieten, aber auch zu erhöhter Arbeitsintensität, Unausgewogenheit zwischen Berufs- und Privatleben***,*** erweiterter Erreichbarkeit ***und dem Entstehen einer „Immer im Dienst“-Arbeitskultur*** führen können, was sich bei ***unzureichender Regulierung*** negativ auf die psychische Gesundheit auswirken kann;	M. in der Erwägung, dass Telearbeit und flexible Arbeitsregelungen zwar Flexibilität bieten, aber auch zu erhöhter Arbeitsintensität, Unausgewogenheit zwischen Berufs- und Privatleben ***und*** erweiterter Erreichbarkeit führen können, was sich bei ***unzureichendem Management*** negativ auf die psychische Gesundheit auswirken kann;

Or. en

Änderungsantrag 108
Maria Zacharia

Entschließungsantrag
Erwägung M

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
M. in der Erwägung, dass Telearbeit und flexible Arbeitsregelungen zwar Autonomie und Flexibilität bieten, aber auch zu erhöhter Arbeitsintensität, ***Unausgewogenheit*** zwischen Berufs- und Privatleben, erweiterter Erreichbarkeit und dem Entstehen einer „Immer im Dienst“-Arbeitskultur führen können, was sich bei unzureichender Regulierung negativ auf die psychische Gesundheit auswirken kann;	M. in der Erwägung, dass Telearbeit und flexible Arbeitsregelungen zwar Autonomie und Flexibilität bieten, aber auch zu erhöhter Arbeitsintensität, ***der Unmöglichkeit der Unterscheidung*** zwischen Berufs- und Privatleben, erweiterter Erreichbarkeit und dem Entstehen einer „Immer im Dienst“-Arbeitskultur führen können, was sich bei unzureichender Regulierung negativ auf die psychische Gesundheit auswirken kann;

Or. el

Änderungsantrag 109
Henrik Dahl, Andrea Wechsler, Miriam Lexmann, Marion Walsmann

Entschließungsantrag
Erwägung M

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
M. in der Erwägung, dass Telearbeit und flexible ***Arbeitsregelungen*** zwar ***Autonomie und Flexibilität bieten, aber auch zu erhöhter Arbeitsintensität, Unausgewogenheit zwischen Berufs- und Privatleben, erweiterter Erreichbarkeit und dem Entstehen einer „Immer im Dienst"-Arbeitskultur führen können, was sich bei unzureichender Regulierung negativ auf die psychische Gesundheit auswirken kann***;	M. in der Erwägung, dass Telearbeit und flexible ***Arbeit*** zwar ***Vorteile für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und die Produktivität bieten, jedoch das richtige Gleichgewicht gefunden werden muss***; ***in der Erwägung, dass Herausforderungen im Wege des sozialen Dialogs zwischen den Sozialpartnern auf der geeigneten Ebene innerhalb des bestehenden Rahmens angegangen werden sollten;***

Or. en

Änderungsantrag 110
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung M a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ma. in der Erwägung, dass Arbeitnehmer auf Berufs- und Führungsebene von besonderen Stressfaktoren wie anspruchsvoller Arbeit, Selbstmanagement und Arbeitsautonomie, Fragmentierung und der Übertragung von Arbeit in das Privatleben betroffen sind; in der Erwägung, dass Vorgesetzte, die unter arbeitsbedingtem Burnout und Erschöpfung leiden, einen Trickle-Down-Effekt erzeugen, sodass die ihnen

unterstellten Arbeitnehmer ebenfalls in höherem Maße von emotionaler Erschöpfung, Angstzuständen und Depressionen betroffen sind;

Or. en

Änderungsantrag 111
Estelle Ceulemans, Johan Danielsson, Marianne Vind, Alicia Homs Ginel, Vilija Blinkevičiūtė, Romana Jerković, Evelyn Regner, Nora Mebarek

Entschließungsantrag
Erwägung M a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ma. in der Erwägung, dass Arbeitnehmerinnen in der Arbeitswelt unverhältnismäßig hohen psychosozialen Risiken ausgesetzt sind, einschließlich geschlechtsspezifischer Gewalt und Belästigung, die schwerwiegende Risiken für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz darstellen und erhebliche Auswirkungen auf ihr physisches und psychisches Wohlbefinden sowie ihr wirtschaftliches Wohlergehen haben;

Or. en

Änderungsantrag 112
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung M b (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Mb. in der Erwägung, dass das Übereinkommen Nr. 190 (C190) der IAO der erste internationale Vertrag ist, in dem das Recht einer jeden Person auf eine Arbeitswelt ohne Gewalt und

Belästigung, einschließlich geschlechtsspezifischer Gewalt und Belästigung, anerkannt wird;

Or. en

Änderungsantrag 113
Petar Volgin

Entschließungsantrag
Erwägung N

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
N. in der Erwägung, dass Frauen, junge und ältere Arbeitnehmer, Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen, Führungskräfte, Wanderarbeitnehmer und ethnische Minderheiten, chronisch kranke Arbeitnehmer und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung und leistungsorientierten Vergütungssystemen unterliegen, unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass dies nicht auf die individuelle Schutzbedürftigkeit zurückzuführen ist, sondern auf eine strukturelle Ungleichheit, ein Machtungleichgewicht und diskriminierende Praktiken bei der Arbeitsorganisation, einschließlich Sexismus, Diskriminierung aus Altersgründen, Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, klassenbasierter Diskriminierung und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung, der Geschlechtsidentität oder des Ausdruck der Geschlechtlichkeit; in der Erwägung, dass diese sich überschneidenden Formen der Diskriminierung an sich bereits psychosoziale Risikofaktoren darstellen;	***entfällt***

Or. en

Änderungsantrag 114
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung N

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
N. in der Erwägung, dass ***Frauen***, junge ***und ältere*** Arbeitnehmer***, Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen, Führungskräfte, Wanderarbeitnehmer und ethnische Minderheiten,*** chronisch kranke Arbeitnehmer ***und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung und leistungsorientierten Vergütungssystemen unterliegen,*** unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ausgesetzt sind; ***in der Erwägung, dass dies nicht auf die individuelle Schutzbedürftigkeit zurückzuführen ist, sondern auf eine strukturelle Ungleichheit, ein Machtungleichgewicht und diskriminierende Praktiken bei der Arbeitsorganisation, einschließlich Sexismus, Diskriminierung aus Altersgründen, Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, klassenbasierter Diskriminierung und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung, der Geschlechtsidentität oder des Ausdruck der Geschlechtlichkeit; in der Erwägung, dass diese sich überschneidenden Formen der Diskriminierung an sich bereits psychosoziale Risikofaktoren darstellen;***	N. in der Erwägung, dass junge Arbeitnehmer ***und*** chronisch kranke Arbeitnehmer unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ausgesetzt sind;

Or. en

Änderungsantrag 115
Henrik Dahl, Andrea Wechsler, Raúl de la Hoz Quintano, Miriam Lexmann, Marion Walsmann

Entschließungsantrag
Erwägung N

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
N. in der Erwägung, dass ***Frauen, junge und ältere*** Arbeitnehmer***, Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen, Führungskräfte, Wanderarbeitnehmer und ethnische Minderheiten, chronisch kranke Arbeitnehmer und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung und leistungsorientierten Vergütungssystemen unterliegen, unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ausgesetzt sind***; ***in der Erwägung, dass dies nicht auf die individuelle Schutzbedürftigkeit zurückzuführen ist, sondern auf eine strukturelle Ungleichheit, ein Machtungleichgewicht und diskriminierende Praktiken bei der Arbeitsorganisation, einschließlich Sexismus, Diskriminierung aus Altersgründen, Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, klassenbasierter Diskriminierung und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung, der Geschlechtsidentität oder des Ausdruck der Geschlechtlichkeit; in der Erwägung, dass diese sich überschneidenden Formen der Diskriminierung an sich bereits psychosoziale Risikofaktoren darstellen;***	N. in der Erwägung, dass ***Risikobewertungen inklusiv sein sollten, um sicherzustellen, dass alle*** Arbeitnehmer ***gemäß den geltenden Rechtsvorschriften zur Nichtdiskriminierung sowie zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz geschützt sind, ohne dass dadurch zusätzlicher Verwaltungsaufwand entsteht***;

Or. en

Änderungsantrag 116
Miriam Lexmann, Maravillas Abadía Jover

Entschließungsantrag
Erwägung N

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
N. in der Erwägung, dass Frauen, junge und ältere Arbeitnehmer, Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen,	N. in der Erwägung, dass Frauen, junge und ältere Arbeitnehmer***, Alleinerziehende, Menschen mit Betreuungspflichten***, Arbeitnehmer in

Führungskräfte, Wanderarbeitnehmer und ethnische Minderheiten, chronisch kranke Arbeitnehmer und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung und leistungsorientierten Vergütungssystemen unterliegen, unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ausgesetzt sind; ***in der Erwägung, dass dies nicht auf die individuelle Schutzbedürftigkeit zurückzuführen ist, sondern auf eine strukturelle Ungleichheit, ein Machtungleichgewicht und diskriminierende Praktiken bei der Arbeitsorganisation, einschließlich Sexismus, Diskriminierung aus Altersgründen, Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, klassenbasierter Diskriminierung und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung, der Geschlechtsidentität oder des Ausdruck der Geschlechtlichkeit; in der Erwägung, dass diese sich überschneidenden Formen der Diskriminierung an sich bereits psychosoziale Risikofaktoren darstellen;***	prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen, Führungskräfte, Wanderarbeitnehmer und ethnische Minderheiten, chronisch kranke Arbeitnehmer und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung und leistungsorientierten Vergütungssystemen unterliegen, unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ausgesetzt sind;

Or. en

Änderungsantrag 117
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung N

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
N. in der Erwägung, dass Frauen, junge und ältere Arbeitnehmer, Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen, Führungskräfte, Wanderarbeitnehmer und ethnische Minderheiten, chronisch kranke Arbeitnehmer und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung und leistungsorientierten Vergütungssystemen unterliegen, unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken	N. in der Erwägung, dass Frauen, junge und ältere Arbeitnehmer, Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen, Führungskräfte, Wanderarbeitnehmer und ethnische Minderheiten, chronisch kranke Arbeitnehmer und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung und leistungsorientierten Vergütungssystemen unterliegen, unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken

ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass dies nicht auf die individuelle Schutzbedürftigkeit zurückzuführen ist, sondern auf eine strukturelle Ungleichheit, ein Machtungleichgewicht und diskriminierende Praktiken bei der Arbeitsorganisation, einschließlich Sexismus, Diskriminierung aus Altersgründen, Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, klassenbasierter Diskriminierung und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung, der Geschlechtsidentität oder des Ausdruck der Geschlechtlichkeit; in der Erwägung, dass diese sich überschneidenden Formen der Diskriminierung an sich bereits psychosoziale Risikofaktoren darstellen;	ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass dies nicht auf die individuelle Schutzbedürftigkeit zurückzuführen ist, sondern auf eine strukturelle Ungleichheit, ein Machtungleichgewicht und diskriminierende Praktiken bei der Arbeitsorganisation, einschließlich Sexismus, Diskriminierung aus Altersgründen, Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, klassenbasierter Diskriminierung und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung, der Geschlechtsidentität oder des Ausdruck der Geschlechtlichkeit; in der Erwägung, dass diese sich überschneidenden Formen der Diskriminierung an sich bereits psychosoziale Risikofaktoren darstellen; ***in der Erwägung, dass sich geschlechtsspezifische Diskrepanzen darauf auswirken, wie psychosoziale Risiken am Arbeitsplatz erlebt, gemeldet und bewältigt werden;***

Or. en

Änderungsantrag 118
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung N

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
N. in der Erwägung, dass Frauen, junge und ältere Arbeitnehmer, Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen, Führungskräfte, ***Wanderarbeitnehmer und ethnische Minderheiten,*** chronisch kranke Arbeitnehmer und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung und leistungsorientierten Vergütungssystemen unterliegen, unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass dies nicht auf die individuelle Schutzbedürftigkeit zurückzuführen ist,	N. in der Erwägung, dass Frauen, junge und ältere Arbeitnehmer, Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen, Führungskräfte, ***Drittstaatsangehörige,*** chronisch kranke Arbeitnehmer und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung und leistungsorientierten Vergütungssystemen unterliegen, unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass dies nicht auf die individuelle Schutzbedürftigkeit zurückzuführen ist,

sondern auf ***eine strukturelle Ungleichheit, ein Machtungleichgewicht und diskriminierende*** Praktiken ***bei der Arbeitsorganisation***, einschließlich ***Sexismus,*** Diskriminierung aus ***Altersgründen, Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, klassenbasierter Diskriminierung und Diskriminierung aufgrund der sexuellen*** Ausrichtung, ***der Geschlechtsidentität oder des Ausdruck der Geschlechtlichkeit; in der Erwägung, dass diese sich überschneidenden Formen der Diskriminierung an sich bereits psychosoziale Risikofaktoren darstellen***;	sondern auf ***bestimmte*** Praktiken ***am Arbeitsplatz***, einschließlich ***Ungleichbehandlung und*** Diskriminierung aus ***unterschiedlichen Gründen wie Geschlecht, Alter, Behinderung oder sexueller*** Ausrichtung, ***zu den psychosozialen Risiken beitragen können; in der Erwägung, dass diese Faktoren angegangen werden müssen, um für alle Arbeitnehmer ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld sicherzustellen***;

Or. en

Änderungsantrag 119
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung N

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
N. in der Erwägung, dass Frauen, junge und ältere Arbeitnehmer, Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen, Führungskräfte, Wanderarbeitnehmer und ethnische Minderheiten, chronisch kranke Arbeitnehmer und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung und leistungsorientierten Vergütungssystemen unterliegen, unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass dies nicht auf die individuelle Schutzbedürftigkeit zurückzuführen ist, sondern auf eine strukturelle Ungleichheit, ein Machtungleichgewicht und diskriminierende Praktiken bei der Arbeitsorganisation, einschließlich Sexismus, Diskriminierung aus Altersgründen, Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, klassenbasierter Diskriminierung und Diskriminierung	N. in der Erwägung, dass Frauen, junge und ältere Arbeitnehmer, Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen, Führungskräfte, Wanderarbeitnehmer und ethnische Minderheiten, chronisch kranke Arbeitnehmer***, Arbeitnehmer mit Behinderungen*** und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung und leistungsorientierten Vergütungssystemen unterliegen, unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass dies nicht auf die individuelle Schutzbedürftigkeit zurückzuführen ist, sondern auf eine strukturelle Ungleichheit, ein Machtungleichgewicht und diskriminierende Praktiken bei der Arbeitsorganisation, einschließlich Sexismus, Diskriminierung aus Altersgründen, Rassismus,

aufgrund der sexuellen Ausrichtung, der Geschlechtsidentität oder des Ausdruck der Geschlechtlichkeit; in der Erwägung, dass diese sich überschneidenden Formen der Diskriminierung an sich bereits psychosoziale Risikofaktoren darstellen;

Behindertenfeindlichkeit, klassenbasierter Diskriminierung und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung, der Geschlechtsidentität oder des Ausdruck der Geschlechtlichkeit; in der Erwägung, dass diese sich überschneidenden Formen der Diskriminierung an sich bereits psychosoziale Risikofaktoren darstellen;

Or. en

Änderungsantrag 120
Maria Zacharia

Entschließungsantrag
Erwägung N

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
N. in der Erwägung, dass Frauen, junge und ältere Arbeitnehmer, Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen, Führungskräfte, ***Wanderarbeitnehmer*** und ethnische Minderheiten, chronisch kranke Arbeitnehmer und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung ***und leistungsorientierten Vergütungssystemen*** unterliegen, unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass dies nicht auf die individuelle Schutzbedürftigkeit zurückzuführen ist, sondern auf eine strukturelle Ungleichheit, ein Machtungleichgewicht und diskriminierende Praktiken bei der Arbeitsorganisation, einschließlich Sexismus, Diskriminierung aus Altersgründen, Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, klassenbasierter Diskriminierung und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung, der Geschlechtsidentität oder des Ausdruck der Geschlechtlichkeit; in der Erwägung, dass diese sich überschneidenden Formen der Diskriminierung an sich bereits	N. in der Erwägung, dass Frauen, junge und ältere Arbeitnehmer, Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen, Führungskräfte, ***entsandte Arbeitnehmer*** und ethnische Minderheiten, chronisch kranke Arbeitnehmer und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung unterliegen, unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass dies nicht auf die individuelle Schutzbedürftigkeit zurückzuführen ist, sondern auf eine strukturelle Ungleichheit, ein Machtungleichgewicht und diskriminierende Praktiken bei der Arbeitsorganisation, einschließlich Sexismus, Diskriminierung aus Altersgründen, Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, klassenbasierter Diskriminierung und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung, der Geschlechtsidentität oder des Ausdruck der Geschlechtlichkeit; in der Erwägung, dass diese sich überschneidenden Formen der Diskriminierung an sich bereits psychosoziale Risikofaktoren darstellen;

psychosoziale Risikofaktoren darstellen;

Or. el

Änderungsantrag 121
Geadis Geadi, Emmanouil Fragkos, Galato Alexandraki

Entschließungsantrag
Erwägung N

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
N. in der Erwägung, dass Frauen, junge und ältere Arbeitnehmer, Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen, Führungskräfte, Wanderarbeitnehmer und ethnische Minderheiten, chronisch kranke Arbeitnehmer und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung und leistungsorientierten Vergütungssystemen unterliegen, unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ausgesetzt ***sind***; in der Erwägung, dass dies nicht auf die individuelle Schutzbedürftigkeit zurückzuführen ist, sondern auf eine strukturelle Ungleichheit, ein Machtungleichgewicht und diskriminierende Praktiken bei der Arbeitsorganisation, einschließlich Sexismus, Diskriminierung aus Altersgründen, Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, klassenbasierter Diskriminierung und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung, der Geschlechtsidentität oder des Ausdruck der Geschlechtlichkeit; in der Erwägung, dass diese sich überschneidenden Formen der Diskriminierung an sich bereits psychosoziale Risikofaktoren darstellen;	N. in der Erwägung, dass Frauen, junge und ältere Arbeitnehmer, Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen, Führungskräfte, Wanderarbeitnehmer und ethnische Minderheiten, chronisch kranke Arbeitnehmer und Arbeitnehmer, die einer intensiven Leistungsüberwachung und leistungsorientierten Vergütungssystemen unterliegen, unverhältnismäßig stark arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ausgesetzt ***sein können***; in der Erwägung, dass dies nicht auf die individuelle Schutzbedürftigkeit zurückzuführen ist, sondern auf eine strukturelle Ungleichheit, ein Machtungleichgewicht und diskriminierende Praktiken bei der Arbeitsorganisation, einschließlich Sexismus, Diskriminierung aus Altersgründen, Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, klassenbasierter Diskriminierung und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung, der Geschlechtsidentität oder des Ausdruck der Geschlechtlichkeit; in der Erwägung, dass diese sich überschneidenden Formen der Diskriminierung an sich bereits psychosoziale Risikofaktoren darstellen;

Or. en

Änderungsantrag 122
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung N a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Na. in der Erwägung, dass junge Menschen unverhältnismäßig stark von Angstzuständen, psychischen Belastungen und Burnout am Arbeitsplatz betroffen sind, nicht zuletzt aufgrund ihres intensiveren Einsatzes digitaler Technologien und der oft prekären Beschäftigungsverhältnisse zu Beginn der Berufslaufbahn; in der Erwägung, dass die Ausweitung der Telearbeit die Möglichkeiten, sinnvolle soziale Beziehungen aufzubauen, Zugang zu informellem Lernen zu finden und eine angemessene Aufsicht und Betreuung zu erhalten – all das ist zu Beginn einer beruflichen Laufbahn von wesentlicher Bedeutung – weiter einschränken kann; in der Erwägung, dass diese Faktoren das Risiko von Isolation und Frustration erhöhen und damit die psychosozialen Risiken bei jungen Arbeitnehmern verschärfen können;

Or. en

Änderungsantrag 123
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung N a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Na. in der Erwägung, dass Arbeitnehmer mit nichtbinären oder diversen Geschlechtsidentitäten am Arbeitsplatz mit einzigartigen psychosozialen Herausforderungen wie Diskriminierung, Ablehnungserwartung und Stress konfrontiert sind, die sowohl

die Arbeitsergebnisse als auch die psychische Gesundheit beeinträchtigen;

Or. en

Änderungsantrag 124
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung O

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
O. in der Erwägung, dass Wanderarbeitnehmer aufgrund verschiedener Faktoren wie prekäre Beschäftigung, unsichere Arbeitsbedingungen, Ungleichbehandlung und Hindernisse beim Zugang zu Rechten und bei der Meldung von Missbrauch unverhältnismäßig stark psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass Arbeitnehmer mit irregulärem Status besonders anfällig für die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft und missbräuchliche Praktiken sind und sich besonders vor Vergeltungsmaßnahmen oder Abschiebungen fürchten müssen, wenn sie versuchen, ihre Rechte geltend zu machen; in der Erwägung, dass diese Risiken in Sektoren wie der Hausarbeit, in denen Migrantinnen überrepräsentiert sind, besonders hoch sind;	***entfällt***

Or. en

Änderungsantrag 125
Petar Volgin

Entschließungsantrag
Erwägung O

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
O. in der Erwägung, dass Wanderarbeitnehmer aufgrund verschiedener Faktoren wie prekäre Beschäftigung, unsichere Arbeitsbedingungen, Ungleichbehandlung und Hindernisse beim Zugang zu Rechten und bei der Meldung von Missbrauch unverhältnismäßig stark psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass Arbeitnehmer mit irregulärem Status besonders anfällig für die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft und missbräuchliche Praktiken sind und sich besonders vor Vergeltungsmaßnahmen oder Abschiebungen fürchten müssen, wenn sie versuchen, ihre Rechte geltend zu machen; in der Erwägung, dass diese Risiken in Sektoren wie der Hausarbeit, in denen Migrantinnen überrepräsentiert sind, besonders hoch sind;	***entfällt***

Or. en

Änderungsantrag 126
Henrik Dahl, Andrea Wechsler, Raúl de la Hoz Quintano, Marion Walsmann, Maravillas Abadía Jover

Entschließungsantrag
Erwägung O

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
O. in der Erwägung, dass ***Wanderarbeitnehmer aufgrund verschiedener Faktoren wie prekäre Beschäftigung, unsichere Arbeitsbedingungen, Ungleichbehandlung und Hindernisse beim Zugang zu Rechten und bei der Meldung von Missbrauch unverhältnismäßig stark psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz ausgesetzt sind***; ***in der Erwägung, dass Arbeitnehmer mit***	O. in der Erwägung, dass ***die Durchsetzung der geltenden Arbeitsgesetze und der Rechtsvorschriften über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz von entscheidender Bedeutung für den Schutz aller Arbeitnehmer sowie die Sicherstellung eines einheitlichen Schutzes und gleicher Rahmenbedingungen in der gesamten***

irregulärem Status besonders anfällig für die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft und missbräuchliche Praktiken sind und sich besonders vor Vergeltungsmaßnahmen oder Abschiebungen fürchten müssen, wenn sie versuchen, ihre Rechte geltend zu machen; in der Erwägung, dass diese Risiken in Sektoren wie der Hausarbeit, in denen Migrantinnen überrepräsentiert sind, besonders hoch sind;	***Union ist***;

Or. en

Änderungsantrag 127
Maria Zacharia

Entschließungsantrag
Erwägung O

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
O. in der Erwägung, dass Wanderarbeitnehmer aufgrund verschiedener Faktoren wie prekäre Beschäftigung, unsichere Arbeitsbedingungen, Ungleichbehandlung und Hindernisse beim Zugang zu Rechten und bei der Meldung ***von Missbrauch*** unverhältnismäßig stark psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass Arbeitnehmer mit irregulärem Status besonders anfällig für die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft und missbräuchliche Praktiken sind und sich besonders vor Vergeltungsmaßnahmen oder Abschiebungen fürchten müssen, wenn sie versuchen, ihre Rechte geltend zu machen; in der Erwägung, dass diese Risiken in Sektoren wie der Hausarbeit, in denen Migrantinnen überrepräsentiert sind, besonders hoch sind;	O. in der Erwägung, dass Wanderarbeitnehmer aufgrund verschiedener Faktoren wie prekäre Beschäftigung, unsichere Arbeitsbedingungen, Ungleichbehandlung und Hindernisse beim Zugang zu Rechten und bei der Meldung ***missbräuchlicher Praktiken am Arbeitsplatz*** unverhältnismäßig stark psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass Arbeitnehmer mit irregulärem Status besonders anfällig für die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft und missbräuchliche Praktiken sind und sich besonders vor Vergeltungsmaßnahmen oder Abschiebungen fürchten müssen, wenn sie versuchen, ihre Rechte geltend zu machen; in der Erwägung, dass diese Risiken in Sektoren wie der Hausarbeit, in denen Migrantinnen überrepräsentiert sind, besonders hoch sind;

Or. el

Änderungsantrag 128
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung O

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
O. in der Erwägung, dass ***Wanderarbeitnehmer*** aufgrund verschiedener Faktoren wie prekäre ***Beschäftigung, unsichere*** Arbeitsbedingungen, Ungleichbehandlung und Hindernisse beim Zugang zu Rechten und bei der Meldung von Missbrauch unverhältnismäßig stark psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass Arbeitnehmer mit irregulärem Status besonders anfällig für die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft und missbräuchliche Praktiken sind ***und sich besonders vor Vergeltungsmaßnahmen oder Abschiebungen fürchten müssen***, wenn sie versuchen, ihre Rechte geltend zu machen; in der Erwägung, dass diese Risiken in Sektoren wie der Hausarbeit, in denen ***Migrantinnen überrepräsentiert sind***, besonders ***hoch*** sind;	O. in der Erwägung, dass ***Arbeitnehmer aus Drittländern*** aufgrund verschiedener Faktoren wie ***atypische und*** prekäre Arbeitsbedingungen, Ungleichbehandlung und Hindernisse beim Zugang zu Rechten und bei der Meldung von Missbrauch unverhältnismäßig stark psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass Arbeitnehmer mit irregulärem Status besonders anfällig für die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft und missbräuchliche Praktiken sind, wenn sie versuchen, ihre Rechte geltend zu machen; in der Erwägung, dass diese Risiken in Sektoren wie der Hausarbeit, in denen ***Frauen aus Drittländern einen erheblichen Teil der Arbeitskräfte ausmachen und mit unfairen Arbeitsbedingungen konfrontiert sein können***, besonders ***relevant*** sind;

Or. en

Änderungsantrag 129
Li Andersson

Entschließungsantrag
Erwägung O

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
O. in der Erwägung, dass Wanderarbeitnehmer aufgrund verschiedener Faktoren wie prekäre Beschäftigung, unsichere Arbeitsbedingungen, Ungleichbehandlung und Hindernisse beim Zugang zu Rechten und bei der Meldung von Missbrauch unverhältnismäßig stark psychosozialen	O. in der Erwägung, dass Wanderarbeitnehmer aufgrund verschiedener Faktoren wie prekäre Beschäftigung, unsichere Arbeitsbedingungen, Ungleichbehandlung und Hindernisse beim Zugang zu Rechten und bei der Meldung von Missbrauch unverhältnismäßig stark psychosozialen

Risiken am Arbeitsplatz ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass Arbeitnehmer mit irregulärem Status besonders anfällig für die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft und missbräuchliche Praktiken sind und sich besonders vor Vergeltungsmaßnahmen oder Abschiebungen fürchten müssen, wenn sie versuchen, ihre Rechte geltend zu machen; in der Erwägung, dass diese Risiken in Sektoren wie der Hausarbeit, in denen Migrantinnen überrepräsentiert sind, besonders hoch sind;	Risiken am Arbeitsplatz ausgesetzt sind; in der Erwägung, dass Arbeitnehmer mit irregulärem Status besonders anfällig für die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft und missbräuchliche Praktiken sind und sich besonders vor Vergeltungsmaßnahmen oder Abschiebungen fürchten müssen, wenn sie versuchen, ihre Rechte geltend zu machen; in der Erwägung, dass diese Risiken in ***der Plattformarbeit sowie in*** Sektoren wie der Hausarbeit, in denen Migrantinnen überrepräsentiert sind, besonders hoch sind;

Or. en

Änderungsantrag 130
Li Andersson

Entschließungsantrag
Erwägung O a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Oa. in der Erwägung, dass durch die Ausweitung der Telearbeit und anderer digitalisierter Formen der Arbeitsorganisation, die sich während und nach der COVID-19-Pandemie beschleunigt hat, nicht nur die Arbeitsmuster in der gesamten Union verändert und neue Möglichkeiten für Flexibilität, bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und Autonomie geschaffen wurden, sondern auch bestimmte psychosoziale Risiken, einschließlich einer höheren Arbeitsintensität und der Verwischung der Grenzen zwischen Privat- und Berufsleben, verstärkt wurden; in der Erwägung, dass in diesem Zusammenhang die Sicherstellung einer klaren Begrenzung der Arbeitszeit und der Schutz der Arbeitnehmer vor der Verpflichtung zu arbeitsbezogener Kommunikation außerhalb der normalen Arbeitszeiten dazu beitragen können, die

nachteiligen Auswirkungen der Digitalisierung der Arbeit abzumildern;

Or. en

Änderungsantrag 131
Liesbet Sommen, Wouter Beke, Pascal Arimont

Entschließungsantrag
Erwägung O a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Oa. in der Erwägung, dass bestimmte Berufe, darunter Militärpersonal, Rettungsdienste und andere sicherheitsbezogene Berufe, spezifischen und kumulativen psychosozialen Risiken wie einsatzbedingtem Stress, Traumaexposition, moralischen Verletzungen und längerer Trennung von der Familie ausgesetzt sind, die maßgeschneiderte Präventiv- und Unterstützungsmaßnahmen erfordern;

Or. en

Änderungsantrag 132
Henrik Dahl, Andrea Wechsler, Marion Walsmann

Entschließungsantrag
Erwägung P

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
P. in der Erwägung, dass Schwierigkeiten bei der rechtlichen Anerkennung arbeitsbedingter psychosozialer Erkrankungen, die sich aus der Exposition gegenüber arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ergeben, und die bei den Arbeitnehmern liegende Beweislast große Hindernisse für eine wirksame Prävention und Durchsetzung und einen wirksamen	***entfällt***

Zugang zur Justiz darstellen;

Or. en

Änderungsantrag 133
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung P

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
P. in der Erwägung, dass Schwierigkeiten bei der ***rechtlichen*** Anerkennung arbeitsbedingter psychosozialer Erkrankungen, die sich aus der Exposition gegenüber arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ergeben, ***und die bei den Arbeitnehmern liegende Beweislast große*** Hindernisse für eine wirksame Prävention und ***Durchsetzung und einen wirksamen Zugang zur Justiz*** darstellen;	P. in der Erwägung, dass Schwierigkeiten bei der Anerkennung arbeitsbedingter psychosozialer Erkrankungen, die sich aus der Exposition gegenüber arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ergeben, Hindernisse für eine wirksame Prävention und ***Reaktion*** darstellen;

Or. en

Änderungsantrag 134
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung P

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
P. in der Erwägung, dass Schwierigkeiten bei der rechtlichen Anerkennung arbeitsbedingter psychosozialer Erkrankungen, die sich aus der Exposition gegenüber arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ergeben, ***und die bei den Arbeitnehmern liegende Beweislast große*** Hindernisse für eine wirksame Prävention und Durchsetzung und einen wirksamen Zugang zur Justiz	P. in der Erwägung, dass Schwierigkeiten bei der rechtlichen Anerkennung arbeitsbedingter psychosozialer Erkrankungen, die sich aus der Exposition gegenüber arbeitsbedingten psychosozialen Risiken ergeben, Hindernisse für eine wirksame Prävention und Durchsetzung und einen wirksamen Zugang zur Justiz darstellen;

darstellen;

Or. en

Änderungsantrag 135
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung Q

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
Q. in der Erwägung, dass Arbeitnehmer, die ***Fehlverhalten,*** Verstöße gegen die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz oder arbeitsbedingte psychosoziale Risiken melden, ebenso wie direkte und indirekte Zeugen besonders stark von ***Vergeltungsmaßnahmen, Isolation, Einschüchterung und Karrierenachteilen*** bedroht sind;	Q. ***in der Erwägung, dass das Ansprechen von Aspekten der psychischen Gesundheit und die Erwähnung von Herausforderungen am Arbeitsplatz für die Arbeitnehmer nach wie vor mit der Angst vor Stigmatisierung verbunden sind;*** in der Erwägung, dass Arbeitnehmer, die Verstöße gegen die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz oder arbeitsbedingte psychosoziale Risiken melden, ebenso wie direkte und indirekte Zeugen besonders stark von ***Benachteiligung*** bedroht sind;

Or. en

Änderungsantrag 136
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung Q

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
Q. in der Erwägung, dass Arbeitnehmer, die Fehlverhalten, Verstöße gegen die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz oder arbeitsbedingte psychosoziale Risiken melden, ebenso wie direkte und indirekte Zeugen besonders stark von Vergeltungsmaßnahmen, Isolation, Einschüchterung und Karrierenachteilen	Q. in der Erwägung, dass Arbeitnehmer, die Fehlverhalten, Verstöße gegen die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz oder arbeitsbedingte psychosoziale Risiken melden, ebenso wie direkte und indirekte Zeugen besonders stark von Vergeltungsmaßnahmen, Isolation, Einschüchterung und Karrierenachteilen

bedroht sind;	***wie der Beschränkung ihrer Zuständigkeiten, Untätigkeit und Kündigungsdruck*** bedroht sind;

Or. en

Änderungsantrag 137
Henrik Dahl, Andrea Wechsler, Marion Walsmann

Entschließungsantrag
Erwägung Q

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
Q. in der Erwägung, dass ***Arbeitnehmer***, die ***Fehlverhalten,*** Verstöße gegen ***die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz oder arbeitsbedingte psychosoziale Risiken*** melden, ***ebenso wie direkte und indirekte Zeugen besonders stark von*** Vergeltungsmaßnahmen, ***Isolation,*** Einschüchterung und Karrierenachteilen ***bedroht sind***;	Q. in der Erwägung, dass ***der Schutz von Personen***, die Verstöße gegen ***Unionsrecht*** melden, ***bereits – unter anderem – in der Richtlinie über den Schutz von Hinweisgebern (2019/1937/EU) verankert ist, sodass der Schutz vor*** Vergeltungsmaßnahmen, Einschüchterung und Karrierenachteilen ***sichergestellt ist***;

Or. en

Änderungsantrag 138
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung Q

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
Q. in der Erwägung, dass Arbeitnehmer, die Fehlverhalten, Verstöße gegen die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz oder arbeitsbedingte psychosoziale Risiken melden, ebenso wie direkte und indirekte Zeugen besonders stark von Vergeltungsmaßnahmen, Isolation, Einschüchterung und Karrierenachteilen	Q. in der Erwägung, dass Arbeitnehmer, die Fehlverhalten, Verstöße gegen die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz oder arbeitsbedingte psychosoziale Risiken melden, ebenso wie direkte und indirekte Zeugen besonders stark von Vergeltungsmaßnahmen, Isolation, Einschüchterung und Karrierenachteilen

bedroht ***sind***;	bedroht ***sein können***;

Or. en

Änderungsantrag 139
Geadis Geadi, Emmanouil Fragkos, Galato Alexandraki

Entschließungsantrag
Erwägung Q a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Qa. in der Erwägung, dass schwangere Arbeitnehmerinnen, Wöchnerinnen oder Arbeitnehmerinnen, die aus dem Mutterschaftsurlaub zurückkehren, besonderen Formen der Diskriminierung, Ungleichbehandlung oder nachteiligen beruflichen Auswirkungen ausgesetzt sein können, die psychosoziale Risikofaktoren darstellen und verhindert werden müssen;

Or. en

Änderungsantrag 140
Henrik Dahl, Andrea Wechsler, Miriam Lexmann, Marion Walsmann

Entschließungsantrag
Erwägung R

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
R. in der Erwägung, dass ***die Sekundärprävention eine Schlüsselrolle beim Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer spielt, da sie es ermöglicht, arbeitsbedingte gesundheitliche Beeinträchtigungen, insbesondere solche im Zusammenhang mit psychosozialen Risiken, frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig einzugreifen, um eine Verschlimmerung zu verhindern; in der Erwägung, dass sie unter anderem geeignete Überwachungs-, Warn- und Unterstützungsmechanismen umfasst,***	R. in der Erwägung, dass ***frühzeitiges Eingreifen und Unterstützung für*** eine dauerhafte Rückkehr an den Arbeitsplatz ***hilfreich sein können, sofern diese Maßnahmen auf einer tragfähigen, faktengesicherten Grundlage basieren, die noch erarbeitet werden muss***; ***in der Erwägung, dass es von größter Bedeutung ist, Unternehmen Zugang zu fundierten Leitlinien zu diesem Thema zu gewähren;***

einschließlich des Zugangs zu arbeitsmedizinischen Diensten und einschlägiger Unterstützungsmaßnahmen; in der Erwägung, dass ein strukturierter Ansatz für die Sekundärprävention dazu beiträgt, die Dauer von Fehlzeiten zu verkürzen, eine dauerhafte Rückkehr an den Arbeitsplatz ***zu erleichtern und ein erneutes Auftreten der Probleme zu verhindern, und somit die Maßnahmen zur Primärprävention ergänzt***;

Or. en

Änderungsantrag 141
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung R

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
R. in der Erwägung, dass die Sekundärprävention eine Schlüsselrolle beim Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer spielt, da sie es ermöglicht, arbeitsbedingte gesundheitliche Beeinträchtigungen, insbesondere solche im Zusammenhang mit psychosozialen Risiken, frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig einzugreifen, um eine Verschlimmerung zu verhindern; in der Erwägung, dass sie unter anderem geeignete Überwachungs-, Warn- und Unterstützungsmechanismen umfasst, einschließlich des Zugangs zu arbeitsmedizinischen Diensten und einschlägiger Unterstützungsmaßnahmen; in der Erwägung, dass ein strukturierter Ansatz für die Sekundärprävention dazu beiträgt, die Dauer von Fehlzeiten zu verkürzen, eine dauerhafte Rückkehr an den Arbeitsplatz zu erleichtern und ein erneutes Auftreten der Probleme zu verhindern, und somit die Maßnahmen zur	R. in der Erwägung, dass die Sekundärprävention eine Schlüsselrolle beim Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer spielt, da sie es ermöglicht, arbeitsbedingte gesundheitliche Beeinträchtigungen, insbesondere solche im Zusammenhang mit psychosozialen Risiken, frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig einzugreifen, um eine Verschlimmerung zu verhindern; in der Erwägung, dass sie unter anderem geeignete Überwachungs-, Warn- und Unterstützungsmechanismen umfasst, einschließlich des Zugangs zu arbeitsmedizinischen Diensten und einschlägiger Unterstützungsmaßnahmen; in der Erwägung, dass ein strukturierter Ansatz für die Sekundärprävention dazu beiträgt, die Dauer von Fehlzeiten zu verkürzen, eine dauerhafte Rückkehr an den Arbeitsplatz zu erleichtern***, wodurch die nach Fehlzeiten auftretenden Krankheitssymptome gemildert werden,*** und ein erneutes Auftreten der Probleme zu

Primärprävention ergänzt;	verhindern, und somit die Maßnahmen zur Primärprävention ergänzt;

Or. en

Änderungsantrag 142
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung R

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
R. in der Erwägung, dass die Sekundärprävention eine Schlüsselrolle beim Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer spielt, da sie es ermöglicht, arbeitsbedingte gesundheitliche Beeinträchtigungen, insbesondere solche im Zusammenhang mit psychosozialen Risiken, frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig einzugreifen, um eine Verschlimmerung zu verhindern; in der Erwägung, dass sie unter anderem geeignete Überwachungs-, Warn- und Unterstützungsmechanismen umfasst, einschließlich des Zugangs zu arbeitsmedizinischen Diensten und einschlägiger Unterstützungsmaßnahmen; in der Erwägung, dass ein strukturierter Ansatz für die Sekundärprävention dazu beiträgt, die Dauer von Fehlzeiten zu verkürzen, eine dauerhafte Rückkehr an den Arbeitsplatz zu erleichtern und ein erneutes Auftreten der Probleme zu verhindern, und somit die Maßnahmen zur Primärprävention ergänzt;	R. in der Erwägung, dass die Sekundärprävention eine Schlüsselrolle beim Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer spielt, da sie es ermöglicht, arbeitsbedingte gesundheitliche Beeinträchtigungen, insbesondere solche im Zusammenhang mit psychosozialen Risiken, frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig einzugreifen, um eine Verschlimmerung zu verhindern; in der Erwägung, dass sie unter anderem ***Selbstregulierung sowie*** geeignete Überwachungs-, Warn- und Unterstützungsmechanismen umfasst, einschließlich des Zugangs zu arbeitsmedizinischen Diensten und einschlägiger Unterstützungsmaßnahmen; in der Erwägung, dass ein strukturierter Ansatz für die Sekundärprävention dazu beiträgt, die Dauer von Fehlzeiten zu verkürzen, eine dauerhafte Rückkehr an den Arbeitsplatz zu erleichtern und ein erneutes Auftreten der Probleme zu verhindern, und somit die Maßnahmen zur Primärprävention ergänzt;

Or. en

Änderungsantrag 143
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung R

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
R. in der Erwägung, dass die Sekundärprävention eine Schlüsselrolle beim Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer spielt, da sie es ermöglicht, arbeitsbedingte gesundheitliche Beeinträchtigungen, insbesondere solche im Zusammenhang mit psychosozialen Risiken, frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig einzugreifen, um eine Verschlimmerung zu verhindern; in der Erwägung, dass sie unter anderem geeignete Überwachungs-, Warn- und Unterstützungsmechanismen umfasst, einschließlich des Zugangs zu arbeitsmedizinischen Diensten und einschlägiger Unterstützungsmaßnahmen; in der Erwägung, dass ein ***strukturierter*** Ansatz für die Sekundärprävention dazu beiträgt, die Dauer von Fehlzeiten zu verkürzen, eine dauerhafte Rückkehr an den Arbeitsplatz zu erleichtern und ein erneutes Auftreten der Probleme zu verhindern, und somit die Maßnahmen zur Primärprävention ergänzt;	R. in der Erwägung, dass die Sekundärprävention eine Schlüsselrolle beim Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer spielt, da sie es ermöglicht, arbeitsbedingte gesundheitliche Beeinträchtigungen, insbesondere solche im Zusammenhang mit psychosozialen Risiken, frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig einzugreifen, um eine Verschlimmerung zu verhindern; in der Erwägung, dass sie unter anderem geeignete Überwachungs-, Warn- und Unterstützungsmechanismen umfasst, einschließlich des Zugangs zu arbeitsmedizinischen ***und psychologischen*** Diensten und einschlägiger Unterstützungsmaßnahmen; in der Erwägung, dass ein ***gezielter*** Ansatz für die Sekundärprävention dazu beiträgt, die Dauer von Fehlzeiten zu verkürzen, eine dauerhafte Rückkehr an den Arbeitsplatz zu erleichtern und ein erneutes Auftreten der Probleme zu verhindern, und somit die Maßnahmen zur Primärprävention ergänzt;

Or. en

Änderungsantrag 144
Maria Zacharia

Entschließungsantrag
Erwägung R a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ra. in der Erwägung, dass Sparmaßnahmen und die Unterfinanzierung öffentlicher Dienstleistungen, insbesondere in den Sektoren Gesundheit, Pflege und Bildung, zu chronischem Personalmangel geführt haben, was die psychosozialen Risiken für

Arbeitnehmer erheblich verschärft;

Or. el

Änderungsantrag 145
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Wouter Beke, Pascal Arimont, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung R a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Ra. in der Erwägung, dass psychosoziale Risiken insbesondere in Berufen, in denen die Arbeitnehmer traumatischen Ereignissen ausgesetzt sind, kumulative und verzögerte Auswirkungen haben können, bei denen gesundheitliche Beeinträchtigungen lange nach der ursprünglichen Exposition auftreten können;

Or. en

Änderungsantrag 146
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung S

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
S. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken in die Verantwortung des Arbeitgebers fallen und in erster Linie durch kollektive und organisatorische Präventionsmaßnahmen ***und nicht durch individualisierte Bewältigungsstrategien*** angegangen werden müssen;	S. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken in die Verantwortung des Arbeitgebers fallen und in erster Linie durch kollektive und organisatorische Präventionsmaßnahmen angegangen werden müssen;

Or. en

Änderungsantrag 147
Petar Volgin

Entschließungsantrag
Erwägung S

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
S. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken in die Verantwortung des Arbeitgebers fallen und ***in erster Linie*** durch kollektive und organisatorische Präventionsmaßnahmen ***und nicht*** durch individualisierte Bewältigungsstrategien angegangen werden müssen;	S. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken in die Verantwortung ***sowohl des Arbeitnehmers als auch*** des Arbeitgebers fallen und durch kollektive und organisatorische Präventionsmaßnahmen ***sowie*** durch individualisierte Bewältigungsstrategien angegangen werden müssen;

Or. en

Änderungsantrag 148
Margarita de la Pisa Carrión, Séverine Werbrouck, Pál Szekeres

Entschließungsantrag
Erwägung S

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
S. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken in die Verantwortung des Arbeitgebers fallen und in erster Linie durch kollektive und organisatorische Präventionsmaßnahmen ***und nicht*** durch individualisierte Bewältigungsstrategien angegangen werden müssen;	S. in der Erwägung, dass arbeitsbedingte psychosoziale Risiken in die Verantwortung des Arbeitgebers fallen und in erster Linie ***sowohl*** durch kollektive und organisatorische Präventionsmaßnahmen ***als auch*** durch individualisierte Bewältigungsstrategien angegangen werden müssen;

Or. en

Änderungsantrag 149
Eleonora Meleti, Rosa Estaràs Ferragut, Liesbet Sommen, Martine Kemp, Giusi Princi

Entschließungsantrag
Erwägung S a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Sa. in der Erwägung, dass ein gesundes Gleichgewicht zwischen Berufs- und Privatleben ein wesentlicher Bestandteil des Wohlergehens der Arbeitnehmer und ein Schlüsselfaktor für die Prävention arbeitsbedingter psychosozialer Risiken ist; in der Erwägung, dass sich überlange Arbeitszeiten, unvorhersehbare Zeitpläne und ständige Erreichbarkeit nachteilig auf die psychische Gesundheit und die allgemeine Lebensqualität der Arbeitnehmer auswirken können; in der Erwägung, dass eine geeignete Arbeitsorganisation, einschließlich der Möglichkeit der Nichterreichbarkeit und flexibler Arbeitsregelungen das Wohlergehen, die Produktivität und die Erwerbsbeteiligung steigern kann, sofern sie angemessen gehandhabt wird;

Or. en

Änderungsantrag 150
Irena Joveva

Entschließungsantrag
Erwägung S a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Sa. in der Erwägung, dass Unternehmen, insbesondere KMU, bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz, einschließlich der Bewältigung arbeitsbedingter psychosozialer Risiken, durch Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen insbesondere für Führungskräfte sowie benutzerfreundliche Instrumente und praktische Anleitungen unterstützt werden müssen, auch in Bezug auf

Präventivmaßnahmen, neue Technologien am Arbeitsplatz und Strategien zur Unterstützung der Rückkehr in das Erwerbsleben;

Or. en

Änderungsantrag 151
Maria Ohisalo
im Namen der Verts/ALE-Fraktion

Entschließungsantrag
Erwägung S a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Sa. in der Erwägung, dass die Sozialpartner und Tarifverhandlungen, auch auf sektoraler Ebene, eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung dieser Maßnahmen und der Stärkung des Arbeitnehmerschutzes spielen; in der Erwägung, dass Tarifverträge nicht als Vorwand verwendet werden sollten, um den Schutz der Arbeitnehmer vor arbeitsbedingten psychosozialen Risiken zu schwächen;

Or. en

Änderungsantrag 152
Petar Volgin

Entschließungsantrag
Erwägung S a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Sa. in der Erwägung, dass Arbeit auch eine Quelle des psychosozialen Wohlbefindens und der psychischen Gesundheit ist und zur persönlichen Entwicklung der Arbeitnehmer beiträgt, die sozialen Beziehungen verbessert, ein Gefühl von Zweck und Zugehörigkeit

vermittelt und finanzielle Stabilität bietet;

Or. en

Änderungsantrag 153
Liesbet Sommen, Wouter Beke, Pascal Arimont

Entschließungsantrag
Erwägung S a (neu)

Entschließungsantrag	*Geänderter Text*
	Sa. in der Erwägung, dass Militärangehörige als Bürger in Uniform Anspruch auf das gleiche Maß an Schutz ihrer Gesundheit, Sicherheit und Würde am Arbeitsplatz haben wie andere Arbeitnehmer, wobei die Besonderheiten ihrer Aufgaben zu berücksichtigen sind;

Or. en